Danziger Bolfsfilme

Bezugspreis monallich 3.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmart, durch die Post 8 (10 Gulden, monatl. Anzeigen: die 10-gesp. Zeile 0.40 Gulden, Wet amezeils 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements- und Juseraten. aufträge in Polen nach dem Danziger Tagesturs-

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 168

Greitag, ben 20. Juli 1928

19. Sahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Posischento: Danzig 2945

Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 21561. Bon 6 Uhr abends: Schriftleltung 21996 Angeigen-Annahme, Expedition und Druderet 21297.

Staatsstreich in Alegypten.

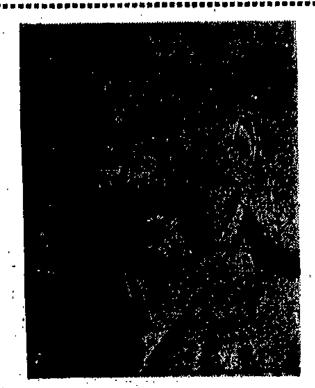
Die nächsten drei Jahre ohne Parlament. - Aufhebung der Pressefreiheit.

Abnig Fnab von Aegypten veröffentlichte gestern abend ein Detret, durch das Genat und Rammer auf die Daner von drei Jahren aufgehoben werden. Danach wird das Kabinett eine Entscheidung über Renwahs len treffen. Die durch diese Entscheidung betroffenen Artiztel der Berfassung sollen abgeändert und der Artikel, der sich durch die Freiheit der Pressent, aufgehos

"Dailn Expreh" meldet aus Alexandrien, daß die Bersöffentlichung des Königlichen Detreis im "Journal Officiel" in ganz Aegypten großes Aufsehen hervorgerufen hat. Truppen sind nach allen wichtigen Mittelpunkten gesandt worden, um die Polizei zu verstärken und die Ordnung aufrechtzuerhalten. Eine Bersammlung, auf der der frühere Premierminister Nahaß Pascha eine Ansprache halten sollte, ist von der Regierung verboten worden.

Führer ber ägnptischen Nationalisten, die zu der gegenwärtigen Regierung in Opposition siehen und durch die Auflösung des Parlaments ationsunfähig gemacht werden sollen, ist Nahas Vascha. Bekanntlich mußte Nahas Vascha im Frühjahr aus der ägnptischen Regierung ausscheit den, nachdem der bekannte Konflikt mit England in der Frage des Vereinsgeses, das den englischen Einfluß zugunsten der ägnptischen Souveränität ausschalten wollte, durch die ultimative Forderung Englands auf Jurückziehung dieses Gesess aus dem ägnptischen Parlament eine sehr zwangsläussen bie Waltaussischen Parlament eine sehr zwangsläussen bie Konstauents Maste

Tropbem bleiben die Nationalisten, die sogenannte Wafd Partei, die im aufgelösten Parlament die Mehrheit hatten, immer noch politisch sehr einslußreich und man darf vielleicht die weitere Entwidlung mit Spannung erwarten.



Nahas Pascha

ber Führer ber ögyptischen Nationalisten und Gegner Englands.

Den werben. Ingwilden hat die Regierung die für morgen angesehten Bersammlungen ber beiben Oppositionsparfeien verboien. Den Prafidenten ber beiben Parlamente wurden Abschriften bes königlichen Detrets übergeben.

Die Regierung des Landes wird inzwischen, in Uederseinstimmung dem Artifel 88 der Berfassung "vom König mit Silse seiner Minister" durchgesührt. Die Situation ist äußerst ernst. Die verhältnismäßig starke Opposition denkt scheinbar nicht daran, sich mit den Mahnahmen des Königs Frad ohne weiteres abzusinden. Juzwischen sind die geplanien Proieskundgebungen verbaten worden. Polizei und Militär besinden sich in Alarmbereitschaft.

Die Auflösung der ägyptischen Parlamente erfolgte, nachdem es sich als unmöglich herausgestellt hatte, mit den Nastionalisten zu einer Berständigung zu kommen und eine tragfähige Regierung zu bilden. Es ist damit zu rechnen, daß das Kabinett Mahmnd Pascha heute oder morgen um s gebildet wird.

Kommunistenrummel um Hölz.

Obgleich sie positiv nichts für seine Freilassung taten.

Anläßlich des Eintressens von Max Hölz in Berlin, veranstalteten die Kommunisten gestern eine Massendomonstration. Die Veranstaltung begann vor dem Amisgerichtsgebäude Norden auf dem Brunnenplat. Max Hölz und Delegierte verschiedener kommunistischer Organisationen hielsten Ansprachen, die mit einem Hoch auf die Beltrevolution endeten. Unter den Alängen der Juternationale bewegte sich dann der Jug durch mehrere Hauptverkehrsstraßen des Nordens nach dem Lustgarten. Hölz hatte mit seinen engeren Bekanten auf einem großen Lastauto Platz genommen und antwortete auf die Hochruse seiner Anhänger durch Schwenken einer roten Fahne. Im Lustgarten hatten sich inzwischen die übrigen kommunistischen Organisationen mit Fahnen und Musikfapellen eingesunden. Im Zug wurde ein riesiges Transparent mit der Inschrift mitgesührt: "Die Wedding-Jungproletarier grüßen Max Hölz, den Schrecken der Bourgeoisse". Auch im Lustgarten hielten Hölz und Vertreter der kommunistischen Verbände verschiedene Anssprachen. Im Swischenfälle sind dieser nicht gemeldet.

Es bleibt immerhin eine Streiffrage des politischen Geschwacks, ob ausgerechnet die Kommunisten zu diesem iheastralischen Aufwand um Max Hölz berechtigt find. Prakisch es ist sein Ziel, haben sie um seine Freilassung doch so aut wie nichts getan. Zu sein und von blieb den Juristen der Svaialdemokratischen Partei zu werden.

überlaffen; der Initiative des Reichstagsabgeordneten Gen. Dr. Kurt Itofen felb ist vor allem die schnelle Enishaftung zu banken. Dagegen gab es gelegentlich Perioden, in denen die R.P.D. es für opportun hielt, mit Hölz nicht allzu sehr in Zusammenhang gebracht zu werden.

Hölz wünscht keine Demonstrationen.

Nebrigens hat, wie das "8-11hr-Abendsblati" zu melden weiß, Hölz sel bst erklärt, daß es ihm angenehmer gewesen wäre, wenn die Kommunisten vorläusig noch von diesen Veranstaltungen abgesehen hätten. Hölz hatte unsprünglich nicht die Absicht, bei den Aundgebungen zur Menge zu sprechen. Er will sobald wie möglich seine Eltern, die in der Nähe von Hannover leben und an denen er sehr hängt, bessichen. Wie Hölz weiter sagte, sühlt er ein großes Anches be dürfnis. Ueber seine Zukunstänze aber will er sich im Augenblick noch nicht klar. Jedensalls aber will er nicht mehr eine Führerrolle in der kommunistischen oder in einer anderen Bewegung übernehmen. Wohl will er zu seinem Teile für die kommunistischen Bestrebungen wirken, allein es ist sein Ist an irgendeiner Stelle ein "Soldat der Arbeit" zu sein und von der Oeffentlich feit vergessen

Immer wieder die belgische Militärvorlage.

Neuer Borstoß der Sozialisten. – Lärm in der Kammer.

Im Berlauf der Kammerdebatte über die Milität- | vorlage fagte Banbervelben. a.:

Belgien kann schon etwas kun, um seine Verkeidigung zu sichern; wir sagen aber, daß der Krieg nicht unverweidlich ist. Wir glauben, daß die Sppothese eines Angrisskrieges Dentschlands gegen Frankreich, Belgien und England nichts anderes als Wahnkun ist. Wan kann übrigens die Hyposthese eines deutschen Angrisses nur so betrachten, als ob dieser Angriss seines kines Landes möglich wäre, das nichts hat. Wir verlangen, daß, wenn wir Maßnahmen gegen

Kriegsgefahr ergreifen, diese Mahnahmen gleichzeitig ergriffen werden. Wir glauben nicht an eine Kriegsgefahr, deshalb können wir ein Militärsplem nicht aunehmen, das sich von unseren Ibeen soweit entsernt,. Gegen die Gesahr eines Lustangriffes verlaugt Bandervelde, daß man die Zivillustfahrt entwickelt, wie es Deutschland int. Um den Krieg zu verhindern, wollen wir eine Verständigung zwischen



Die katholische Bewegung schwer belastet?

Wie aus Megifo-City offiziell mitgeteilt wird, ift in Berbindung mit der Erwordung Obregons noch eine Anzahl weiterer Bersonen verhaftet worden. Die Identität und die Gesamtzahl der disher Berhafteten wird nicht bekanntgegeben. Der neu ernannte Polizeichef Zertuch e lehnte es ab, weitere Jusormationen zu geben, bevor die Untersuchung beendet ist. Eine nähere Erklärung der Ursachen der Mordiaten wird dis Sonnabend erwartet. Die nach dem Attentat verhängte Zensur der Pressetelegramme ist inzwischen wieder ausgehoben worden.

Nach unserer Insormation hat sedoch Präsident Calles eine Annbgebung an die Nation erlassen, in der u. a. rückssichtelose Borgeben gegen die intellektnellen Urbeder der Mordiat angekündigt wird. Die Regierung werde gegen alle Personen vorgeben, die mit der Mordiat auch nur unmittelbar im Insammenhang siehen. Als Tatmotive habe der Mörder inzwischen religibsen. Als Tatmotive habe der Mörder inzwischen sein die Behörden in den Besitz von Insormationen gelangt, die eine schwere Besastung der katholischen Bewegung darstellten. Der riche tige Name des Mörders, der bei seiner ersten Bernehmung sowohl über seinen Ramen wie über seine Person salsche Angaben machte, ist Jose Leaon Toral.

Reuntägige Trauer um Obregon.

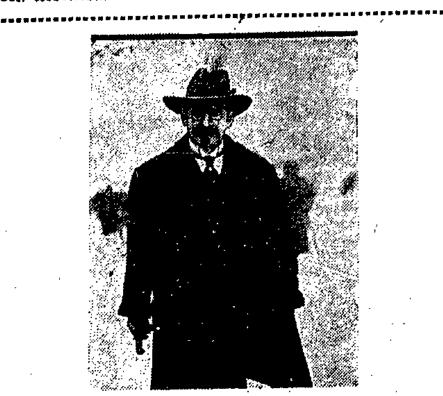
Die Erregung der mexikanischen Bevölkerung hat auch am Donnerstag noch nicht nachgelassen. Immerhin wurden Explosionen dank der Aufmerksamkeit der Megierung und der Sicherheitstruppe vermieden. Tag und Nacht patrouilslieren starke Polizeis und Militärausgebote durch die Strazen der mexikanischen Hauptstadt. Die Truppen besins

den sich nach wie vor in Alarmbereitschaft.

Der ständige Ausschuß bes meritanischen Kongresses hat eine Sondersthung des Ausschusses für den 30. Juli beschlossen, in der er sich voraussichtlich mit der Frage des Nachfolgers des Prästdenten beschäfigen wird. Der Ausschuß hat eine neuntägige Erauer um Obregon angeordnet.

Der erbitterte Kampi zwischen Staat und Kirche in Mexifo ift also wieder in den Bordergrund des Intersesses gerückt. Dabei ist es unvermeidlich, daß die europäische Arbeiterschaft instinktiv mit der organisierten Arsbeiterklasse Wezikos sympathisiert, während man es den europäischen Katholiken nicht verdenken kann daß sie ebenfalls instinktiv auf der Seite der Angehörigen der Kirche stehen. Aber alles muß dabei seine Grenzen haben. Bir europäische Sozialdem okraten, die wir grundsählich Gegner der Todes strafe sind, können uns ebensowenig für die zahlreichen Hinrichtungen begeistern, die in den letzten Monaten von der Regierung Calles an Rebellen und Putschissen von der Regierung Calles an Rebellen und Putschissen vollstreckt wurden, wie wir die Hinrichtungen in Sowjetrußland ober in China gutsbeißen. Wir begnügen uns mit der Feststellung, daß unter ganz anderen Breites und Längegraden auch die Verschältnisse und die Verschäften isse und die Verschäften und die Verschäfte

Das Gleiche sollte auch für die europäischen Kastholizismus anf eine Sinfe an stellen mit dem mexistanischen. Der sittliche Begriff der katholizismus anf eine Sinfe an stellen mit dem mexistanischen. Der sittliche Begriff der katholizien Keligion ist nicht dersesbe bei einem Meinländer und bei einem neus bekehrten Eingeborenen im Kongo oder in Renguinea, der vor wenigen Jahren noch der Menschenfresserei huldigte. Nicht auf die angebliche, oft rein äußerliche Gemeinschaft des Glaubens kommt es unter modernen Menschen an, sondern auf das gemeinsame Niveau der Kultur. Deshalb sind wir der Auffassung, daß die europäischen Katholiken einen schweren Fehler begehen, wenn sie geradezu kritik- und vorbehaltlos gemeinsame Sache mit der mexikanischen Katholizismus als solchen sür Scheüßlichkelten und Berstrechen verantwortlich zu machen, die unter offenkundigem Mißbrauch des Namens von Christus begangen werden. Ihr nan vermißt seit langem das ensscheidende Wort, das von Rom aus gesprochen werden könnte, um endlich der gegenseitigen Zerseleischung in Mexiko Einhalt zu gebieten.



Gen. Vandervelde

der frühere belgische Außenminister im Kabinett Jaspar, bas im Dezember v. J. wegen der Wehrvorlage baw. Herabs sebung ber Dienstzeit aufflog.

Abschließend rief Banbervelde der Mehrheit zu: Ihr habt den Sieg des allgemeinen Wahlrechts nicht verhindern können, ihr habt den Sieg der allgemeinen Schulpflicht nicht verhindern können, es wird ench auch nicht gelingen, die Demokratisterung des Heeres und den Sieg der sechs monatigen Dienstzeit zu verhindern.

Nach Banbervelde sprach der liberale Abgeordnete Deveze und sagte, er werde für die Enswürse stimmen, obwohl diese ihn nicht gänzlich zufriedenstellen, weil sie die Deckung des Landes gegen plöblichen Einbruch sichern. Als der Redner sagte, das Land, wenn es die Borgänge in der Kammer betrachte, werde sicher Escl empfinden, und daß man seit dem Bassenstillstand gegen Ueberdietungen zu kämpsen hätte, sehte ein selten heftiger Tumult ein. Der Redner wurde gezwungen, seine Nede zu unterbrechen. Der Borsisende hatte Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Deveze sehte darauf die Rede sort.

Mussolini zensiert die "Pressa".

Ein Vorstoß gegen die deutsche Sozialdemokratie.

Köln, die Stadt der "Pressa", birgt gegenwärtig nicht weniger als drei italienische Presse Ausstellungen. Bor einigen Tagen wurde mit großer demonstrativer Geste in Anwesenheit des italienischen Botschafters die offizielle ita-sleuische Ausstellung im Staatenhause eröffnet. In guter äußerlicher Ausstellung wird Italien als italienisches Reise-land gepriesen und die sachistische Presse in der Gloriole Prossen und die sachistische Presse in der Gloriole Phissolinis demonstriert. Es versteht sich, daß man hier nicht das geringste erfährt von der Bernichtung der Pressessell, won der Jerstörung zahlreicher Redaktionen der spzialdemostratischen, liberalen und tatholischen Blätter, nichts von den Ermordungen, Versolgungen und Berbannungen, die der sachische italienische Journalismus auf sich nehmen nuchte.



Bevor die offizielle italienifche Austtellung ihre Bfor= ten bifnete, waren jedoch die Untifalchillen auf bem Plane ericienen. Sie haben im Rolner Boltshaufe eine Sonderaussiellung organifiert, Die mit erschitteruben Ginzelheiten

die Rehrseite italienischen Preficivesens

geigt. Eingehend wird hier auch die Presse der italienischen Emigranten zur Darstellung gebracht. Daueben aber besindet sich noch im Saus der Arbeiterpresse auf der "Pressa" eine Bitrine, worin die Ermordung Matteottis auf Grund von Presse-Dokumenten geswärkigt wirk Baughar hatinkan und ginten Abeitagen würdigt wird. Daneben befinden fich einige Photogras phien über die Zerftörung des "Nvanti" durch faschischie

Gerade diese kleine Ansstellung bat den besonderen Jorn des faschistischen Ausstellungskommissan in Köln hervorgernsen. Er trat im Namen seiner Regierung an die Leistung der "Pressa" mit dem Ersuchen heran, die "Konzentrastien" A.S., als verantwortlichen Organisator der sozialsdemokratischen Abteilung des Hauses der Arbeiterpresse zur

Entfernung bleier autifaschifticen Ausstellung

aufzusorbern. Selisamerweise war die Leitung der "Pressa" die sem Exsuchen zu Billen. Sie wandte sich an die "Konzentration" mit der Bitte, den Einspruch der italientsschen Regierung zu würdigen. Im Ginvernehmen mit dem sozialdemokratischen Parteivorstand richtete daraushin die "Lonzentration" A.B. an die Ausstellungsleitung folgenben Brief:

"Ihr Schreiben vom 16. Juni er. an das "Haus ber Arbeiterpresse" ist uns von unserem Vertreier in Köln sibermittelt worden. Für die Ausstellung der sozialdemo-tratischen Parteipresse ist der Vorstand der Sozialdemo-tratischen Partei Deutschlands verantwortlich. Wir haben darum auch dem Parteivorstand Ihren Einspruch unter-

Die von uns ausgestellten Zeitungen und Photos sind auch in den sozialdemokratischen dentschen Zeitungen im Abdruck erschienen. Wit demselben Mecht, mit dem die italienische Regierung sordert, das wir diese Zeitungen aus unseren Altrinen entsernen, konnte sie auch verlanz gen, das wir die deutschen Zeitungen nicht zur Ansstellung bringen, die Artikel enthalten, welche sich gegen die italier nische Diktatur richten.

In unserer Bitrine sind ausgestellt: Die Rummer der "Giustigta" vom 27. Juni 1924. Die Numemr ist in Viaisand legal erschienen. Die Beschriftung: Watiesottiermordet! am 20. Juni 1924 kann bei der italiesnischen Regierung keinen Anstoß erregen, da Mussolini die offizielle Version verbreitete, daß "Wegelagerer" den

wiero verübt hätten. Die Kummern der "Liberta" und des "Avanti" sind beide am 20. Juni 1928 in Paris ersichtenen, unterstehen also nicht der italienischen Obershoheit. Gegen die Photos der zerstörten Räume des "Avanti" kann Einspruch seitens der italienischen Regiestung nicht erhoben werden, da id diese Jerstörung von Mussolini öffentlich verurteilt worden ist.

Bir. bringen diese Erklärung nicht beswegen, weil wir glauben, bamit unser Recht auf Ausstellung der genannten Bettungen und Photos begründen zu muffen. Wir muffen es im Gegenteil

pringipiell ablehnen, und von der italienischen Regierung Boridriften über ben Inhalt unferer Ausstellung machen

Unfere Erflärungen follten nur ben Beweis liefern bag Regierung abfolut unberechtigt find.

Bir haben im Auftrage bes Parteivorstandes der Sozialbemofratischen Bartei Deutschlands zu erflären, bag mir es ablebnen, in unfere Ausstellung auf Bunfch der italienischen Regierung eine Aenderung vorzunehmen.

Diese klare und deutliche Antwort der sozialdemokratisschen Norporation hat alle weiteren Borstöße nach dieser Alkhtung unterbunden. Zu Gunsten der Ausstellungsleitung darf wan annehmen, daß sie gegenüber der italienischen Ausstorung nur einen Akt sormeller Bössichkeit untersnahm. Im Ernst hat sie natürlich nicht das Recht, in unserer Ausstellung im Danse der Arbeiterpresse irgendeine Jensur auszuliden. In sedem Falle bedeutet der Ausgang der Angelegenheit eine Riederlage der italienischen Regierung. Wider Willen hat sie die Erinnerung an Platieotti und an die Gewalttaten ihres Regimes ausst neue beseht und der kleinen antisachistischen Ausstellung im Dause der Arbeitersprete neben allen übrigen Dokumenien eine besondere Besachtung erzwungen. achtung erzwungen.

Bürgertrieg in Bulgarien?

Bisher unbeflätigte Gerüchte.

Aus Bulgarien werden über Belgrab schwere und blutige Unruhen gemeldet. Es wird sogar von "einem allgemeinen Bürgerfrieg" berichtet, der in Sosia durch Jusammenstöße zwischen gegnerischen mazedonischen Truppen seinen Ansang genommen haben soll. Unmöglich ist in Bulgarien nichts. Immerhin müssen die vorliegenden Weldungen mit angerster Borsicht ausgenommen werden. Eine eigene Weldung unteres Garrespandenten sient hieber nach eigene Melbung unferes Gorrefponbenten liegt bieber noch nicht vor.

Neves Gefecht in Macatty.

Franzolen und Eingeborene verwindet.

Franzosen und Eingeborene verwundet.

Nach einer Weldung des "Petit Paristen" and Nabat ist am 16. Inti eine französische Abteilung bei einem Erfunsbungsvorstoß im änhersten Siben bei Nus-Denib im marotsfausschen Grenzgebiet auf eine Eingeborenenabteilung gesstößen, die über to Gewehre versigte. Es fam zu einem bestigen Ramps, in dessen Berlauf der die französische Absteilung sihrende Leutnant und ein Unterosszier verwundet und mehrere eingeborene Soldaten getötet wurden. Die französische Abteilung drängte die Eingeborenen nach Eiden ab. Flugzeuge nahmen die Bersolgung auf und beschossen die Flücktenden mit Waschinengewehren. Es sind Worstehrungen getrossen worden, um ein Eindringen dieser Absteilung in das Junere von Französischen Marosson zu vers hindern.

Tragobie zweier Frembenlegionare.

Ein Fluchtversuch, ber mit bem Tobe enbete.

Awei Solbaten ber Frembeulegion in Algerien unternahmen am Donnersing einen berwegenen Fluchtversuch. Sie stablen bas Auto bes kommanbierenden Generals in Medenin und fuhren in ber Richtung nach ber Grenze bon Tunis babon. Der Autobiebstahl wurde fofort bemerkt und bie Grenzwachen Autobiebstahl wurde sosort bemerkt und die Erenzwachen alarmiert. Sinige Kilometer von der Erenze entfernt stießen die Flücktlinge auf die Wache, die ihnen die Straße versperrte. Sie suchten sich nun durch die Wüste zu retten. Einer wurde von der Wache erschossen. Der andere verlor dadurch augenscheinlich den Kopf. Er suhr in wilden Kreisen in der Gegend umber und suhr schließlich mit höchster Geschwindigkeit in einen Salzsee hinein, wo seine Flucht endete.

Annahme ber Lohnstenersenkung im Reichsrat.

Der Reichkrat nahm am Donnerstag das vom Reichklag beichlossene Geses über die Bohnsteuersentung an. Die bayerische Regierung ließ gegen das Geset Ein pruch ersteben, dem sich Sachien und Württemberg sowie einige preusische Provinzen anschlossen. Die namentliche Abstimmung über diesen Einspruch ergab desen Ablehnung mit 38 gegen 30 Stimmen. Dafür stimmten außer Bayern, Sachsen, Thiringen, Oldenburg und Württemberg die Vertreter der preusischen Provinzen Ostpreußen, Vrandenburg. Westsalen, Riederichlessen und Pommern.

Allgemeiner Abbruch des Hungerstreiks.

Der Hungerstreit ber Gefangenen in ber Strafanstalt Branbenburg ist am Mitiwochabenb abgebrochen worden, nachdem
von antlicher Seite den Gesangenen flar gemacht worden war,
baß ihre Maßnahmen zwectos seien. Die Gesangenen nahmen
wieder das Abenbessen zu sich und traten gestern die Arbeit
wieder an. Auch in der Strasanstalt Luciau haben die Gesangenen den Sungerstreit wieder gustern Waterstreit genen ben hungerstreit wieber aufgegeben. Drei Rabeleführer, bie bie Arbeit verweigerten, wurben bifgiplinarisch bestraft. Auch in Connenburg ift unter ben Gefangenen wieber Ruhe eingetreten.

Berkleinerung ber bagerifden Regierung?

Bei den gestern in München fortgesetzen interfraktionellen Besprechungen ist man vordehaltlich zu einer grundsätlichen Einigung darüber gesommen, daß die drei sogenannten Revolutionsministerien (für Handel, Soziales und Landwirtschaft) ausgehoben und in ein Birischaftsministerium zusammengesaßt werden sollen. Die Zahl der Ministerien würde damit von acht aus sechs vermindert. Das neue Birischaftsministerium würde voraussichtlich dem Bauernbund überlassen bleiben, möglicherweise auch das in diesem Ministerium zu schaffende Sekretariat für Landwirtschaft.

Der baherische Landtag ist zu Mittwoch einberusen. Bei bent gestern in München fortgesetzten interfrattionellen

And Berlin unterftüst Wilchner. Der Magiftrat der Stadt Berlin bewilligte am Mittwoch, bem Beifpiel ber Dortmunder Stadtverordnetenversammlung folgend, cinen Betrag von 12 000 Marf su dem in der Bilbung begriffenen Wilhelm Fildner-Fonds, welcher dem Foricher Die Ber-wertung der von ihm bisher gewonnenen Ergebniffe und die Fortsehung feiner Arbeitem gemährleiften foll.

Liebe übers Grab hinaus.

Erif Incl.

"ia," sagte Abvokat Gouthier, "Fräulein Debor hinter=inst" — hier machte er eine Kunstpause und Danmen hielt, in der Lust hin und her — "800 000 Franken", sagte er, als ob er gewissernaßen diese Worte schmedte, "200 000 Franken."
"ia, aber," entsuhr es Armand, dem jugendlichen Lieb-baber, "ich kenne ja gar nicht, habe ja gar keine blasse Ihnung... Frl. Debor? — hier in Paris? —"

Diese Unterhaltung wurde nicht etwa auf der Bühne geführt, nein, der Advokat hatte Armand in seinem Deim aufgefucht. Da es noch frub am Morgen mar, mar er ficher, ihn zu treisen; nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten allerdings, war es ihm endlich geglikät, hereingelassen zu werden. Armand litt an einer frankfasten Angst, irgendzeinen seinen seiner unzähligen Gläubiger zu begegnen, oder evenziuell einem ihrer Bevollmächigten — oder was ihm noch betrogenen Ehemann etwa Rechenschaft abzulegen.

Advotat Gouthier war es also geglückt, zu Armand vorsundringen, und nun stand er da und redete von einem Frl. Debor — Adele Debor — als sei sie eine intime Befannte

des Schauspielers. Abele Dabor war tags zuvor, 59 Jahre alt, gestorben. Der Abvofat wiederholte alle Einzelheiten, zählte verschiestene Latsachen, die Berstorbene betreffend, auf. Er hatte dabei eine Art, als befände er sich im Gerichtssaal und wolle einen hartnäckigen Leuguer dazu zwingen, sein Verbrechen einzugestehen. Der Schauspieler schüttelte verzweiselt den Kops, durchwühlte sein Gedächtnis, alles während der Advostat sich ungeduldig hin und her wiegte." 59 Jahre alte — sie könnte ja meine Mutter sein!" entsuhr es Armnad in seiner Vierzweissung. Der Advaset zuste die Schulter Verzuges Verzweislung. Der Advokat zuckte die Schulter. Der junge Rann genoß durchaus nicht seine Sympathie. Da der Schau-spieler nicht bekennen wollte, entschloß sich Gouthier, eine Entscheidung herbeizusühren. Er entnahm seiner Mappe ein kleines Paket, welches er vor Armand auf den Tisch legte. "Jeht. nach Frl. Debors Tod gehören sie wohl rechtmäßig Ihnen, selbst wenn ..."

"Selbit wenn?" fragte Armand, indem er die rosenrote Schleife aufband. Das erfte, was er erblickte, war seine cigene Photographie, darunter mit einer Schrift, die man jür die seine halten kannte: "Meiner angebeteten Adele! Tein Dich ewig liebendender Armand"."

Armands verwirrter Ansbrud, die Rote, die vom Salfe auffteigend, fich bis unter bas pomabinerte Saar ausbreistete, überzengte ben Abvofaten davon, daß ber Schaufpieler

jeht überführt fei. Das Befenninis mar gemiffermaßen da. In ichnellem Tempo fuhr Gouthier fort: "Alfo - hm Berr Armand, Gie find Fraulein Debord Univerfalerbe. 3br Bermogen beträgt 300 000 Franken, aber die Bedingung ift folgende: Sie muffen offenkundig diese Beziehung aner-tennen. Sie muffen unter voelle Ramens. und Stellungs-fennen. Sie muffen unter voller Namens. und Stellungs-Abele Debor, befanntgeben. Sier ift fibrigens die Todes-nen muffen, wird Ihnen bas Erbe ausgezahlt merden. Der Abvotat verbeugte fich, nahm seinen Hut und war gur Türe hinaus, bevor Armand sich besinnen konnte.

Nachdem er ein Beilchen hin und her überlegt hatte, brach er plöhlich in jenes Gelächter aus, dessen er sich auf der Bühne immer bedieute. Dann pslanzie er sich vorm Spiegel auf. Schafskopf, sagte er zu lich selbst; während der Abvotat bei ibm gewesen war, hatte er völlig die Berricaft über sein Geficht vergeffen. So hatte er feinen Mund ver-gieben follen, hatte jenes fleptische, ironische Ladeln zeigen follen. Das Ganze war ja ein Rarrenstreich — ein plump inszenierier Scherz seiner Kameraden. Alles, was er hätte sagen müssen, siel ihm sett ein — leider. Das kleine Paket reizte seine Reugier, Außer seiner Bhotographie mit der zärtlichen Bidmung enthielt es eine Sammlung Briefe, in die Armand Charles. in die Armand fich vertiefte. Es maren glübende Liebesin die Armand sich vertiefte. Es waren glühende Liebes-briese, schwulstig, sentimental, wie er sie niemals versast baben würde. Und dennoch waren sie alse mit seinem Na-men unterzeichnet. In den ersten Briesen war eine Achn-lichkeit mit seiner Schrift angestrebt, die letzten aber deute-ten auf eine alternde, zitternde Frauenhand. Fräulein Debord? Ihre eigene? Auf dem Tisch sag die Karte des Advokaten. Na ja. Ich kann ja auf den Snah eingeben sagte Armand zu sich jestigt

fann ja auf den Spaß eingehen, sagte Armand zu sich selbst. Ich werde so tun, als ob ich an die Geschächte glaube. Bis 12 Uhr mußte die Todesanzeige eingeliesert sein, und zwar mit seinem Ramen . . Armand hat unterschrieben, daß seine innigst geliebte, schwer vermitte Berlobte, Fräulein

scine innight geliebte, schwer vermiste Berlobte, Fränlein Abele Debor, am heutigen Tage, in ihrem 59 Lebenssahr ... Armand ging zur Beerdigung. Eine mächtige Trauerschar folgte. Ob nun Fränlein Abele Debors oder des Schauspielers wegen? Das mochten die Götter wissen. An der Spike des Juges ging Armand. Alle Teilnehmer wollsten seine Hand drücken. Der arme Armand wurde plöhlich so gerührt, das sich seine Augen mit Tränen füllten.

Theatertranen — jagte man. Sie war ja jast 60, die

Armand hat langft fein Erbe in Empfang genommen und einen Teil davon verbraucht.

_____. Aber er trägt noch Trauer und wirkt leicht melancholifch., Man findet allgemein, daß ihn das fleibet, daß er inter=

Die "Grüne Buhne" in Thale, Rabe der alten Thingftatte, am Begentangplat, weht feit einiger Beit wieder bie gelb-fdmard-grine Flagge des Barger Bergiheaters als Beichen bes (nicht allau leicht errungenen) Steges über peluntare und andere außere hemmniffe. Die "Grüne Bilbuc" ipielt wieder. Sie begann mit Shakefpeares "Die beiden Beroneser" und wird bis zum September noch Aleist ("Amphitryon"), Tieck ("Der Blaubart"), Hebbel ("Geno-veva") und Brentano ("Ponce de Leon") bringen: Theater der Poesie, der Romantik im besonderen, im bewußten Gegensach zum Theater der Sensation. Die überfüllten Autobusse ichleppen jetzt ichon Gaste sehr verschiedener Hertunft, von febr untericieblichen Unipruchen ben Berg binan. Der Spielplan icheint Anklang ju finden. Das In-tereffe der höchsten Beamten in der Proving Sachien, di: im Ausious des Festiptelbundes figen, ruft auch in den Borfichtigften ein Gefühl bes Bertrauens hervor.

Tschechostowakische Zollerhöhung auf lebende Schweine. Seit bem 1. Juli b. 3. trat in ber Tschechostowakei ber erhöhte Zoll auf bie Ginfuhr bon lebenben Schweinen in Rraft, her 72 tichechische Kronen pro Stud von 50 bis 80 Kilogramm Gewicht beträgt. Dieser Zollsat verpflichtet bis zum 30. Juni 1929. Bon dann ab tritt eine weitere Erhöhung auf 84 Kronen pro Stud gleichen Gewichts ein

Bor ber Gründung ber Warfchauer Dolgborfe. Die Capungen ber neu zu gründenden Holzborse in Warschau wurden bereits vom polnischen Handels- und Industrieminister unterzeichnet und dem Finanzminister zur Bestätigung zugesandt Somit ist mit der Erössnung dieser Borse schon in allernächster Zeit zu rechnen.

Das polnisch = französische Zusatprototoll zur Konvention von 1927, von bessen Unterzeichnung in Warschau wir bereits melbeten, foll, Barichauer Blattermelbungen gufolge, noch bor seiner Ratifizierung burch ben Seim in Araft treteit. Das aleiche gilt auch für bas vor furzem zustandegekommene polnisch-norwegische Handelsabkommen.

Gerhart Hauptmann in der Bochumer Goethe-Bocke. Für die Goethe-Boche in Bochum hat Gerhart Haupimann, der bereits den vorjährigen Aufführungen eines Chafeipeareichen Dramenzuflus dort beigewohnt hatte, wiederum den Borfit des Chrenausichuffes übernommen und fein Ericheiuen gagefagt.

Danziger Nachrichten

In der Badeanstalt.

Leberilede.

Die Impsnarben stören ja weiter nicht. Dagu bat fie uns bie armellose Mobe in all ihrer entstellenden Dentlich- teit schon viel zu lange und ausgiebig "enthüllt". Aber gestehen muß ich, bag ein Leberfled oder anderes Muttermal immer wieber etwas geradezu Aufregendes für mich hat. Ich weiß nicht, ob es anderen auch fo geht — ich muß jedes: mal an die Courths-Mahler-Nomane deuten, in denen ein Leberfleck nach Jahren oder Jahrzebnien das Wiedererkennen geraubter oder vertauschter Grafenfinder ermöglicht. Woraufhin der ehelichen Berbindung mit dem Weliebten ebensowenig mehr im Wege steht, wie bessen sendale Verwandtschaft zuvor von der nustandesgemäßen Heirat wissen wollte. Deshalb bringe ich es auch nicht fertig, billige Bite über Leberslecke zu machen — und wenn sie sich an noch so herausfordernden Stellen befinden.

Der Tup.

So ungefähr, stelle ich mir vor, muß ber Magdeburger Schmimmer Rabemacher anssehen: ber Korver burchtrainiert und fehnig, ohne ben geringften Gettaufat - bochftens etwas su lang aufgeschossen . . Ich bin ein Gegner der übersteigerten Refordiägerei, aber immerhin Rensch meiner Beit, um der Leistung als solcher die gebührende Ausertennung zufeil werden zu lassen. Deshalb bevbachte ich auch mit einem gewissen Wohlgesallen die Ausdauer und den Mut, womit der junge Mann unermüdlich von dem für meine Begriffe fcwindelnd hoben Sprungturm ins Wasser springt. Aus immer fühner werdenden Stellungen . . . wohl icon bas zehnte Mitl.

Richt nur Nademacher, dente ich weiter, fondern wohl überhaupt jeder tüchtige Sportler muß aus diesem App sein. So werde ich mir als fünftig die Helden unserer Tage vorstellen. Itub bas wird viel aufchaulicher fein, viel mehr mit dem au tun haben, worauf es ankommt, als das glatt-rafierte Gesicht und bas kurze, einfach zurückgestrichene Saar, bas die Bilber der Junftrierten gewöhnlich zeigen — und das unfer junger Springer natürlich auch bat.

Und eben will ich ben jungen Mann, den ich nicht aus den Angen gelaffen habe, in diefen Gedankengang einordnen - als ploblich ein . . . , na, ein Gerr neben mir

"Ich beobachte Sie ichon eine gange Beile," fagt er, und dann bliden wir beibe nach dem jungen Mann, der gerabe

wieder zu einem Sprunge ansett.
"Sympathisch." sage ich siberzeugungsgemäß.
"Frechheit!" schreit der Herr mich an. "Die junge Dame ist meine Fran."

Hellas.

Ihr könntet viel Geld verbienen, denke ich über bas Chepaar in reiferen Jahren, wenn ihr euch als abschreckende Beifpiele für familiche erbenflichen fosmetifchen Induftrien photographieren ließel; Bühnerangen, Krampfadern, Sabelbeine, Sangebauche, Doppeltinn. Saarausfall usw. (Bas ber Befer in dieser Uebersicht vermissen follte, kann er sich nach Gutbunten erganzen. Der Phantasie ist weitester Spielraum gelaffen.)

Beutfelig fommt ber Mann, dem mein Intereffe nicht

entgangen zu fein scheint, auf mich zu. "Was Gerrliches, so ein Bad? Richt wahr?" "Mit Einschräufungen, ja."

"Was beifit Ginschränkungen? Bon beute auf morgen tonnen wir die Ideale ber alten Griechen natürlich nicht gleich wieder verwirklichen. Aber Gie muffen doch gugeben, baß wir icon nabe baran find - febr nabe!?"
"Wen meinen Sie, wenn Sie "wir" fagen?"

"Meine Fran und ich"

"Om," sage ich vieldentig. "Aber nalürlich haben Sie recht." jährt er fort. "Alles mit Einschränkungen! Für Ihre Brille können Sie ja nicht . . . aber feben Gie den da mit feinen X-Beinen? Und die dort — passen Sie mal auf, wenn sie sich umdrest: sie schielt. Denen sollte eigentlich der Zutritt zu dieser Stätte klassischer Leibeckfultur polizeitlich verboten sein!"

"Ja. Und nicht bloß denen." "Sehr richtig!" begeistert er sich. ""Und nicht bloß benen!" Und geht erhobenen Sanptes ju feiner. Chehalfte.

Vioral.

Unftreitig ift die Badeanstatt eine in gesundheitlichen und fonftiger Sinficht burchaus zu begruffende Erfindung. Aber das Matiamite dürfte boch fein, fich ein feilles Blaschen gu finden, alle Biere von fich zu itrecken und in den Simmel gu ftarren. Auch ber Weiblichfeit beim Dienfendiefen guanichauen, bat feinen Bwed - eingebent ber uralten Beisheit von der Tude des Objette, die hier ichon mehr Seimtüde ift und etwa fo au formulieren more:

Benn die Beiblichkeit jung und hubich ift, platt ber Trifot ja doch nicht."

Wer ist der Leidtragenve.

Um 9. Juni, pormittags gegen 6.30 Uhr, murbe im Garten eines Henbuder Lotals ein junger Mann, ber an einem Tijche eingeichlasen war, von einem anderen Manne grundlos burch Messerichnitte im Gesicht verlett. Bu ber Begleitung bes Berletten besund sich noch ein weiterer junger Mann. Obwohl durch polizeisliche Ermittelungen und Zeugenanssagen ber Tater in ber Person des Arbeiters L. aus Denbude festgestellt werden tonnte, war es nicht möglich, die Person des Berletten oder seines Begleiters festftellen zu fommen.

Es werden daber Personen, die über den Berletien oder dessen Begleiter Austunft geben tonnen, gebein, dies auf Zimmer Dr. 7 bes Bolizeiprafibiums oder beim Kriminalbegirt in Beubube, Deibiecftrage Rr. 37. ju tun, bamit eine restloje Alarung biefes Robeits-

attes möglich ift.

Bor dem Bertanf icon verungludt. Der Roblenbanbler hermann Gronau, Schiblit, ichidte geftern feinen Ruticher mit einem mit 2 Pferden bespinnten und mit Rohlen belabenen Tafelmagen in verfehrsunfähigem Buftande, gegen den Proteit bes Rutichers, in die Stadt hinaus. Durch bie Bertehraunfähigfeit biefes Guhrwerts fam es am Borstädtischen Graben zu einem Zusammenstoß mit dem, dem Zonvoter Kaufmann Senrot Gaber. Aronyringenallee 15, gehörenden, neuen zum Verkauf stehenden Graftmagen Da. 6040. Durch ben Zusammenstoß wurde die hintermand bes Autos eingebrückt.

Die bestellten Ferienfonbergugfarten für bie Ferjenionberguge nach den Richtungen Berlin. Munchen und Roln find eingetroffen und find im Buro bes Nordbeutichen Lloyd, Sofies Tor in ber Zeit von 81/2 bis 2 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags gegen Borzeigung der Bestellfarten abzuholen. Karten welche bis fechs Tage vor Abfahrt der Züge nicht abgeholt worden sind, werden freihandig anderweitig abgegeben.

Die Erfahrungen im Reiche.

Bum Danziger Betriebsrätegesehentwurf.

Biel geschmäht und gescholten wirkt nun seit mehr als sacht Jahren im Reiche das untere Glied ber wirtschaftlichen Räteversassung -- das Betrichsrätegesch - in der Praxis. Richt frei von Fehlern, wie viele gesetzeberische Maß-nahmen jener Zeit, ichuf es ein neues, unendlich weites Feld wirtschafts- und sozialpolitischer Betätigung für Millionen von Angestellten und Arbeitern. Biele überschweng-liche Soffnungen auf der Arbeitnehmerfeite, aber ebenfoviele Besürchtungen auf Unternehmerseite, daß die wirtsichaftliche Bewegungsfreiheit der Leiter der Betriebe in unerträglicher Beise eingeengt werde, sind von der Praxis nicht bestätigt worden. Heute ist bei einsichtigen Arbeitsechare und Arbeitsechare und gebern und Arbeitnehmern, wenn auch für ein völlig abichliegendes Urtell biegBeit noch nicht reif ift, doch bie

Auffassung allgemein.

bag der mit der Schaffung des Betriebsrätegesetes einge-schlagene Weg für die Wirtschaft sowohl als auch für die Reglung der Bestehungen swischen Unternehmern und Arbeitnehmern der richtige war. Gewiß ist es richtig, daß die wirtichaftspolitische Bedeutung des Betriebsrätegesches hinter ber svaialvolitischen beträchtlich zurückelieben ist. Soll die Alleinschuld bassir auf Arbeitzuehmerseite gesucht werden? Es ift doch wohl richtiger, bei der Beantwortung dieser Frage nicht zu vergessen, daß viele Unternehmer ein starkes Mistrauen beseelte in die "wirtsschaftspolitische Zuverlässigkeit" der Betriebsvertreiungen. Wan ließ oft dem Betriebsrate an

fogenannten Gefcaftsgebeimniffen

nicht sehen und hören, was die Deffentlichkeit aber boch, wenn sie wollte, an der Börse, bei der lieben Konturrenz oder an anderen Stellen sehr leicht erfahren kounte. Schließlich ist es auch deshalb nicht verwunderlich, daß das Betriebsrätegesch zunächst in sozialpolitischer Sinsicht seine Auswirkungen zeigt, weil der wirtschaftspolitischen Mitbestimmung und Mitverantwortung der Arbeitnehmer bisher immer noch die größten Schwierrigkeiten bereitet worden

Meberall ba, wo einsichtige Arbeitgeber in die Mitarbeit ber Betrieberate bas notige Bertrauen gefeht haben, zeigten fich die Erfolge für die Beteiligten sowohl als auch für die Beiriebe. Man bente an das Urteil von Brofessor Dr. Deffauer, Direftor ber Baifa-Berte in Frankfurt, einem ber besten Renner ber innen- und außemwirtschaft-

"So wie es jest ift, geht es auf dem Wege der Gerechtig= feit, d. h. bes Mitbestimmungsrechtes der Arbeitnohmer an ihrem eigenen Schickfal so weit, als es ohne erhebliche Befabr für die deutsche Wirtichaft geben tann. Findet das

Betrieberätegejet die Menichen, die den rechten Gebrauch bavon maden, dann ift es von allen Mitteln jum Bieberaufbau der beutschen Wirtichaft das befte Mittel. Die Menfchen allerdings find die Hauptsache, nicht bas Wefeb."

Diefes treffliche Urteil stimmt vollig überein mit dem ftolgen Sinwels des Führers bes englischen Chemie-Trufts, Eir Alfred Diond, auf die bemertenswerte Tatfache, daß es feit zwei Menichenaltern in den wichtigften Gründerwerfen diefes Ernfts weder einen Streif noch eine Anssperrung gegeben habe, als Folge der stets von der Betrieboleitung forgfam aufrechterhaltenen guten Begiehungen aur Arbeitnehmerschaft.

Will man bas

Für und Biber

ber Verabichiedung eines Betriebsrätegeseises in Dangig recht würdigen, dann darf man weder Angenblidspolitit treiben noch fich von irgendwelchen Fehlwirkungen, die fich, gleichviel, ob durch bie Schuld ber Arbeitgeber ober Arbeit= nehmer, in den Betrieben in Deutschland etwa hier und da ergaben, leiten laffen. Mit Simelien auf irgendwelche Gingelvorgange tann man doch im Ernft niemals ben gefnn : den Rerngedanken, der dem Betriebsrätegeset zu-grunde liegt, hinwegbisputieren. Wenn immer wieder die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit zur Ueberwindung der wirischaftlichen und sozialen Nöte gepredigt wird, dann nuß man zunächst das wichtigste Erfordernis dasur ersüllen, nämlich vorbehaltslose Anerkennung gleichberechtigter Witbestimbung und Witverantwortung der Arbeitnehmer. Die Arbeitnehmerschaft wird gewiß nicht tatenlus beiseite stehen, wenn sie sieht, daß ihre Witarbeit bei der Gegenseite verftandnisvoll aufgenommen wird. Ohne eine

Umftellung in ber Gebanfenwelt ber Unternehmer

wird allerdings faum das Betrieberategefet feinen rechten Sinn erhalten tonnen. Die Gegner des Betrieberätegesein auf der Arbeitgeberseite jofften das beherzigen, was Guffan Schneider, der Berichterstatter für das Betriebstätegeseit in der Versassungebenden Deutschen Nationalversammlung, nach Schaffung des Gesetzes einmal ausgesprochen hat: "Die bisherige Befehlsgewalt wird erfett werden muffen burch Führertum. Das ist schwieriger und stellt an die Unter nehmer zweifellos größere nAforderungen. Aber die Aufgabe felbft ift lodender und lohnender. Die Arbeitnehmer-Schaft, die in freudiger mitratenber und mitbentenber Arbeit im Betriebe schafft, ift leichter zu lenken, als eine unfrohe, mürrische und verbroffene."

Alexander Bogel.

Wo fteht benn das geschrieben?

Frau G. liebt ihren Mann. Daran ift kein Aweisel. Aber der Mann, glaubte sie, ist doch etwas au sehr Bersechter und Träger der Idee: "Wo steht denn das geschrieben, du sollst nur eine lieben. Man schwärmt ja auch für mehrere, für laichtare für schwarzen."

für leichtere, für schwerere . . ."
"Ja, ja, so einer war ber Mann, der Bater ihrer awei Kinder, und die Frau fah in jedem weiblichen Wesen, das im Umfreis von brei Kilometern ihres fo beiß geliebien, chelich angetrauten Gatten, einen Schritt zu tun wagte na, Gie miffen ichon.

Also gab es andauernd Krach. Es gibt ja auch — und alle mit Ring versehenen Männer werben mir begestert sustim= men - auf diefer iconften aller Welten nichts Schlimmeres, als eine eifersuchtige Fran. Stellen Sie fich vor, Sie gehen da züchtig und sittsam, sorgfältig den Arm um die Taille Ihrer lieben Frau gelegt, mit Ihren beiden Kindern spaziesren. Und sie begrüßen ein Olädchen, das Ihnen zufällig bestanut ist und Ihre Frau senllt — wie sie Ihnen beredt außeeinandersett — fast (!) in Ohdunacht, na, dann platzt einem doch der Papierkragen.

Alfo — so eine war die Frau. Und da ging man denn, nachdem mansich gegenseitig tüchtig "die Welhrheit gesagt" hatte, außeinander, ohne die She zu lösen. Die Liebe, blieb. Die Gifersucht verschwand auch nicht. Der Mann nahm fich

eine Banshülterin . . . Werhaltniffe nicht eingebrungen werben, benn Distretion ift befannilich Chrenfache. Gines heiteren Tages nun auf bem Bahnhof in Langfuhr traf bie Frau bie Wirtschafterin ihres Mannes. Da Blide allein, wie fich mittlerweile nicht mehr verheimlichen läßt, nicht toten können, ging, gerade als ber Borortzug einlief, die Frau auf die Wirtichafterin zu und fagte ihr die mehr lauten als höflichen

"Sie Dirne, man mußte Sie glattweg (!) unter bie Lolomotive schmeißen!"

und Gletifau 17 Grad.

"Erlauben Sie bitte . . . " versuchte die also Angegriffene zu beruhigen, aber bas Bolf strömte ichon herbei und ergobte fich an biefer, wie man fieht, burchans nicht heiteren Szene. Die Sache tam nun vor ben Richter. Die Frau behaupteie fteif und fest, die Wirtschafterin wirtschafte nicht nur bei ihrem Mann, ein, ihre Befugniffe gingen weiter, fie ichlafe fogar

Die junge Dame verbat sich berartige Antwürfe. Gie habe gwar ein Kind, aber bas ware unter "anderweitigen" Berhältniffen entftanben.

Es bleibt weiter nichts ju melden übrig, als daß die Frau megen einfacher Rorperverletzung und Beleibigung ju einer Gelbftrafe von 45 Gulben verurteilt murbe.

Hieronnmus.

Unfer Wetterbericht.

Beröffentlichung des Obiervatorinms ber Freien Stadt Dangig.

Allgemeine Ueberficht: Die im Ruden ber absiehenden ffandinavischen Störung vorgedrungenen fühleren Lustmaffen haben Mitteleuropa einen Temperaturrudgang gebracht und, ba die Ausbildung weiterer Randftorungen des nordischen Tiesdruckgebietes noch nicht abgeschlossen ist, dürfte das Küstengebiet noch im Bereiche größerer Bewölstung beliben, welche die Sonnenstrahlen abschirmen. Sidssfandinavien und das Ostecgebiet-werden nochmals von einer Reegenfront gestreift. Im Binnenlande wird bei schwacher Luftbewegung die Temperatur bald wieder anfteigen.

Borberfage für morgen: Rach zeitweiliger Trubung mit Reigung au leichein Rieberichlägen wieder aufflarend, mäßige westliche Winde und langfam anfteigende Tempe-

der wärmer. Maximum des. letten Tages: 18,8 Grad. — Minimum der letten Racht 10,4 Grad. Seemaffertemperaturen: In Benbude, Brofen

Ausfichten für Conntag: Wolfig bis heiter und wie-

In den ftadtifchen Seebadern murden geftern an badenben Bersonen gezählt: Henbude 995, Brosen 1020, Gleitsan 888 Personen.

Straßenbahnverhehr über die Grüne Brücke.

ab 15. August.

Die im Renban befindliche Brune Brude bietet heute bereits ein gang anderes Bild als vor wenigen Wochen. Beibe Brudentlappen find fest aufmontiert. Wegenwartig ift man babei, bie Alappen soweit herzurichten, daß die Strafenbahn hinnbergeleitet werben tann. Wie verlautet, soll bies am 15. August der Fall fein, so daß pon diejem Beitpuntt ab der durchgehende Strafenbahnwerfehr bom Dauptbahnhof nach ber Beibengaffe und nach Deubube aufgenommen emrben fann. Die Fußganger werbeit fid bagegen noch eimas gebulben muffen. The fie tommt die Benugung der Brude mabrscheinlich erst ab 1 . September in Frage.

Vocteile aus der Not anderer.

Wie Wohnungfudjenbe ausgebeutet werben.

Bor ber Biebentaferne, fogar auf ben Rorriboren bes Bob nungsamtes hielt sich ein gewisser Karl U. auf, ber sich an Wohnungsuchenbe heranmachte und seine Hilfe anbo. Für 6, 8 ober 10 Gulben fertigte er bann in einer anliegenben Rneipe ein Schriftftud an, bas felbftverftanblich feinerlei Silfe bringt, wenn auch U, ftets mit wichtigem Wortschwall feine guten Begiehungen jum Wohnungsamt ins befte Licht ftellt. Bur Die Vermittlung von Wohnungen läßt er fich eine Bohnungemiete versprechen und auch Vorschuß geben. Geholsen hat das natürlich nicht. Geschädigte haben nun bei ber Kriminalpolizei Anzeige erstattet, bamit biefem Treiben ein Enbe gemacht wirb. Wohnungsuchenbe feien gewarnt, ben Berfprechungen bes 11. du trauen. Bor allen Dingen Tafchen gu!

Rudfichtstofer Rabfahrer. Um 8. Juli, gegen 8 Uhr abends, wurde die Chefrau Maria Zimmermaun, wohnhaft Bröjen, Augustastraße Ar. 11, als sie an der Halteitelle Neusahrwasser-Wolterstraße die Straßonbahn verließ und die Olivaer Straße überqueren riollte, von einem aus Richtung Markeplat tommenden Radfahrer it rudfichtslojer Weise angesahren, so daß sie zu Boden stürzie und sich erhebliche Berletungen juzog. Der Radfahrer ift, ohne fich um die Berlette ju fummern, unerfannt weitergefahren. Beugen, die den Unfall geschen haben und jur Sache zwerdieniliche Ungaben nachen tonnen, werben gebeten, biefe bem Rriminalbegirt Neufahrmaffer befanntzugeben.

Rramall in ber Satergaffe. In bem Meftaurant 28. in ber Batergaffe ericbien geftern nachmittag ein gewiffer Schuls und verlangte Schnaps, wobei er ben Birt mit bem Meffer bedrobte Türe und Schaufenster wurden zerschlagen. Zwei Schupobeamte konnten gegen den Wüterich nicht biel austrichten, so daß das Uebersallkommando in Altion ireten mußle, um ben Störenfried ins Polizeigefangnis ju bringen.

Bei ber Arbeit verungludt ift ber 22 Jahre alte Gifenbahnarbeiter Karl Jost aus Langfuhr, Hauptstraße 100. ber auf bem Bahnhof Neufahrwasser beschäftigt war. Gine Eisenbahnschiene fiel ihm auf bas linke Bein, fobag er mit einem Unterichentelbruch in bas ftabtifche Arantenhaus gebracht werben mußte.

Tangiournier in Brofen. Das für gestern abend im Rurhaus Brofen angesagte Tangturnier mußte wegen ber ichlechten Witterung ausfallen. Aber - und biefes "aber" ift ber Unfah ju einem hoben Lob, aber man fah bafür in bem oberen Gaal bes Rurhauses ein Tangpaar, Miß Bobby Tron and Ron Dennis vom Frving-Palace-Theatre Hem Port, bas gang bor-Büglich ift. Bor allen Dugen "er", Ron Dennis, ift ein Tanger, par excellence. Und die Beisallsstürme, die er in einem exzen-trischen Tang — die Maste ein Gemisch Cyaplin-Bai-Harold Blond - ergwang, maren burchaus berechtigt. Er ift einer ber besten erzentrischen Tänzer, bie man hier fab. Das Rünftler-paar soll, wie wir horen, nach einem achttägigen Gastspiel in Gera, wieber nach Brofen berpflichtet werben.

Aus aller Welt.

Die wahrhaft Schuldigen.

Die Gifenbahner gur Münchener Rataffrophe.

Der Einheitsverband ber Eifenbahner, Begirt Subbenifch. land, veröffentlicht eine Erflärung jur Rataftrophe auf bem

Milluchener Hauptbahnhof:

Drei Stellwerksbeamte hat die Staatsanwalischaft wegen Verdunkelungsgesahr in Haft genommen. Was können diese armen Teufel verdunkeln? Nichts. Die Gesahr der Versdunkelung liegt vielmehr bei den wirklich Schuldigen. Die Schuldigen sind: 1. der Preffent ves Vetriebsamtes I Minschen, Neichsobersahren Will, 2. der sür die Vetriebsaufsicht verdungstellschaft verantwortliche zweite Stationevorstand, Reichebahnober. inspettor Felfer. Den Antrag auf Personalvermehrung hat der Betriebsvorstand Will rlickschaftelos ichon seit Jahren bintertrieben. An diesem Justande trägt der Betriebsvorstand Will mit die Hauptschuld. Der stellvertretende Stationsvorsteher Gögler hat Schuld insosen, als er das Vorstanden gehen des Vetriebsvorstandes Will unterstütz und nicht dassür sorgie, das die nötigen Dienstposten geschaffen werden. Der Oberinspektor Felser hat die Oberaussicht über den Mangierdienst. Er gehört zu den größten Personalauszuübern, wo er einen Wann einsparen kann, tut er es. Das Felser im kritischen Augenölick den Aopf verlor, beweist die Totsache das an als das Unalise lich areienete auf dan Tatsache, daß er, als das Unglück sich ereignete, auf dem Stellwerf X sich besand, wo er Telephon ir Veriügung hatte, die sämtlichen Stellen, namentlich die "sahrdienstleiter nicht verständigte. Felsers Verschulden ist es auch, daß die Sanisster, der Staatsanwalt, die Kenerwehr und die Bahnhofspolizeiwache viel zu spät verständigt wurden Felfer war anscheinend auf die naive Idee verfassen, die gauze Sache vertuschen zu können. Und diese drei höheren Beantlen besinden sich nuch auf freiem Fuß, trotdem gerade bei ihnen die Berbunfelungogefahr am größten iff

Ein Machigespenst verhaftet.

Bie man es enblich betam.

Berling ein Mann auf, ber auf unheimliche Weise nachts in die Bobnungen eindrang und bort die ichlafenden Bewohner, meist Frauen und junge Mädchen, erichrecte. Der settiame Gaft nahm fast nie etwas mit. Seine Eigenart bestand darin, daß er leife an die Betten berauichlich und ben Schlafenden mit einer Tafchenlampe fo lange ins Geficht leuchtete, bis fie erichrocen aufwachten. Ertonten bann laute Silfernfe, jo erariff er auf ichnellftem Bege bie Blucht.

In den letten Wochen hörte man nichts mehr von ihm. Erst dieser Tage tanchte er plötlich wieder auf, und zwar in einer Wohnung in der Langhand-Straße in Weißensee. Der anheimliche Besucher wäre wiederum entfommen, wenn er sich nicht bei seiner Flucht auf dem Hof den Kuß so stark geprellt hätte, daß er nicht mehr weiter konnte. Er rurde nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo er als der 27 Jahre alte Handidener Kenickel sestgestellt wurde. Ueber die Motive feiner feltfamen Gepflogenheiten gab er feine Husfuuft. Er wird von Ariminalaraten auf feinen Geiftesanitand bin unterfucht werben.

Fünf Tote bei einem Autounglück.

Ein Anto umgefchlagen.

Auf der Straße von Banonne nach Pan ist ein mit fünf Personen besetztes Antomobil umgeschlagen und in Brandgeraten. Vier der Insassen wurden auf der Stelle getötet, ihre Leichen sind vollkommen verkohlt. Die fünfte Insassen, die mit brennenden Meleidern davonfturgte, brach in einiger Entfernung von ber Unfallftelle tot aufammen. Die Identilal ber füni Bernugliidten ift noch nicht festgestellt.

Der in Baris wohnende deutsche Staatsangehörige Bans Braun, ber im September v. J. mit feinem Automobil infolge Platens eines Reifens einen Unfall erlitt, bei bem non den Infaffen ein junger Mann getotet und ein Madchen ichwer verlett murben, ift gestern von der Straffammer Berfailles an awei Jahren Gefängnis und 600 Frants Welb= ftraje verurieilt morden. Außerbem murbe den Sinterblie-

benen bes Betoteten ein Schabenerfat von 500 000 Frants und ber Verletten, ber die weitere Ausübung ihres Berufes als Mannequin unmöglich gemacht ift, ein Chabenerfat von 150 000 Frants augebilligt.

Eine neue Wendung.

Baftbefehl im Jall Jatubowfti.

Staatsminifter Freiherr v. Reibnig bat geftern pormittag den Staatsanwalt Bachmann, der jest bie Anklages behörbe in ber Cache Jatubowiti vertritt, angewiesen, er mone beim Unterluchungsrichter bes Canbgerichts Renftrelig einen Saftbefehl gegen ben Pferbetnecht Beinrich Bloter beautragen. Der Pferbetnecht ist baburch schwer bes laliei, bağ er in ber Saupiverhanblung gegen Jakubowifi wichtige Taisachen verschwiegen hatte, die Jakubowiti au entlaften geeignet waren.

Loewensteins Leiche gefunden.

Die Leiche bes belgischen Finangiers Loewenstein murbe Donnerstag von einem Gifcherboot nach Calais gebracht. Die Ibentität mit bem belgifchen Bantier Loewenftein tounte burch die Armbanbuhr bes Bantiere festgeftellt merben.

Nach einer weiteren Melbung aus Calais ift die Leiche Loewensteins, die nur mit einer Unterhose, mit Soden und Schuben befleibet war, von Tieren angefreffen und furchtbar entstellt. Inobefondere bas Weficht ift pollfommen unfennbar.

Vanit bei einem Straßenbahnunglück Stragenbahnmagen tährt in Innnelmand.

Im Stadtteil Brong in Neuworf entgleiste ein Straßenbahnmagen beim Durchfahren einer Tunneistrede, rannte in die Zementwand des Tunnels und murde teilweise zertrümmert. Unter den Gahrgaften entstand eine furchtbare Panit. 24 Berfonen, in der Mehrzahl Frauen und Rinder, murden. verlett.

Mittwoch abend entgleiste, sechs Meilen nördlich von Nome (Georgia), der Florida-Cincinnati Expressug. Eine großere Angahl ber Paffagiere erlitten Berletungen, doch wurde nach ben bisherigen Berichten niemand getotet.

Schüffe auf Wietshausgafte.

Gin Toter, swei Berlegte.

Gine ichmere Bluttat excignete fich in Regenpeilstein bei Amberg. Ohne sichtbaren Anlaß schoß der Tagelöhner Jos-hann Heimerl mit einem Armeerevolver auf die in einem Birlshansgarten sitzenden Gäste. Durch die Schüsse wurde der Hosbescher Ferdinand Sterscher so schwer verletzt, daß er einige Minuten darauf verstarb. Der Bürgermeister Veter Mandl und drei andere Gäste wurden schwer verletzt. Der Tater flüchtete und tonnte noch nicht festgenommen werben.

Gefiedecte Milltüften. Wie man fich in Tibet bilft.

In Tibet, mo man bie Mullabfuhr nicht einmal bem Namen nach tennt, bedient man fich ber im Lande weitverbreiteten fcmarge grauen Steinabler als Rothelfer bei ber Befeitigung ber Ruchenund hausabfälle. Bu biefem Awed fangen die Lamas einen Abler in ber Halle und fesseln ihn mit einem langen Strid, ber an einem Bein besestigt wird und beffen Ende an einem in die Erbe eingerammien Pflod sestigemacht ist. Jeder Abler erhält als Sit einen mächtigen Felsblod, auf dem er hodt. Die Sans und Kuchenabfalle werben rund um ben fünftlichen Felfenhorft ausgebreitet, und ber jum Strafentehrer begradierte Ronig ber Lufte raumt, von hunger getrieben, raich mit bem Unrat auf. Gin Berfahren, bas offenbar praftifcher als die Arbeit ber chencals berühmten Konstantinopeler Straffensunde ift.

Programm am Sonnabend.

16.00: Tiermimik Ein Dialog von Alfred Anexbach. Angela und Alfons Goffmann. — 16.30; Sie geben auf Meisen? Ju Cande, au Balfer ober im Fluge. Blauberei: Seins-Derbert Braufeweiter. 17.00—19.00. Nachmitiagskonzert. Kapelle der Schuspolizei. Beitung: Obermusikmeister Ernst Stieberit. — 19.00: Weltmarkibericht: Kaufmann N. Bring. — 19.20: Bovon man spricht! — 20.03: Lovid Corinth, der Ofivreuhe: Tr. Ludwig Goldstein. — 20.30: Jur Unterhaltung! — 22.10: Weiterbericht, Tagesneuigkeiten, Svorifunk. — 22.80—24.00: Tangmusik, Junkkapelle.

Unwetterlatastrophe in Sanera.

Baldbrände burch Blik.

Das durch feine Paffionsspiele berühmte Oberammergan ftebt, nach Blättermelbungen, vollfommen unter Bafter. Durch einen furchtbaren Boltenbruch murben bie Bruden, bie über die Laine führen, fortgeriffen. Bor ber Briide zum Elektrizitätswerk stauen sich die von den Kluten ausgeschwemmten Baumstämme. Das Wasser verbreitet sich über ganz Oberammergau. Infolge Kabelbrucks versagte auch die elektrische Lichtleitung, so daß die Reitungsarbeiten im Scheine ber Fackeln vorgenommen werden mußten. Die in der Rabe liegenden Orischaften haben alle unter Bolfen-

lteberall treten die Flüsse aus ihren Usern und bringen Hochwassergesahr mit sich. Ueber die Füssener Gegend ging ein furchtbares Gewitter nieber. Durch Blitischläge steht der Wald von Tegelberg bei Füssen seit Freitag in einem Durchmeffer von 850 Metern in hellen Rlammen, Wenn nicht ftarfer Gewitterregen einfest, ift für den Bochwald bas Schlimmfre an befürchten.

Die Speisung der 10000 Mann.

Gine Riefenpaftete.

Das tleine Dorf Denby Dale bei hubberefield, in England, bas wegen feiner Baftetenbadereien in gong England berlihmt ift, ift gur Beit damit beichaftint, eine Bafbete herzustellen, beren Ausmaß alle gewöhnlichen Badwaren dieser Art in den Schatten stellen sollen. Man kann sich von dem Riesensprmat dieser Pastete einen Begriff machen, wenn man ersährt, daß der irdene Bactrog, der nur sur diesen Zwed angesertigt wurde, 5 Meter lang und 2 Meter breit ist. Die Pastetenmasse seht sich aus Rinds und Hammelsleisch, sowie ans allerlei Gemüse und Kartosseln zusammen. Am 4. August soll die Pastete sertig sein und zum Besten des lokalen Krankenhauses verkauft werden. verlauft werben. Dan rechnet mit einem Bejuch von 10 000 Bastetenliebhabern. Bei dem letten Bastetenfest im Jahre 1896 wurde das 1500 Einwohner gablende Dorschen von 60 000 Personen bejucht. Gin Ungludsjahr war bas Badjahr von 1887. Die Paftete war damals fo mistraten, daß fie fich für den Genuß als unbrauch. bar erwies, mit Pferdegespannen nach einem Walde gelchleppt und bort im Lehmbeben vergroben mit

Die gratisen Savenheitsmittel. Parfilm raubt bie Befinnung.

Als der Chauffenr eines Luxusautos in Neuport por bem Danje ieiner Herrichaft hielt, wartete er vergebens, daß diese austeige. Er difnete baraufhin die Tur und fah die Dame sowie ihre Freunbin in tieser Ohnmacht liegen. Er glaubte zunächst an Selbstmord oder ein Berbrechen und rief die Polizei. Es stellte sich aber heraus, daß die Damen unter der Einwirfung ihres starten Parsüms die Besinnung verloren hatten. Wie eine Reuharker Zeitsichrist behauptet, enthalten die überaus starten in letzer Zeit zur großen Mode geworbenen ameritanischen Parfums jahlreiche Giftfloffe, die eine Betaubung und, wenn man fie in einem engen geichlossenen Raum einatmet, jogar eine tiefe Ohnmacht hervorrusen tonnen. Sist man in ber Metropolitan-Oper neben einer Dome, die start parfumiert ist, so besommt man entweder starte Kopfichmerzen ober einen leichten Schwindelanfall.

Ein Radfpiel aum "Majalba"stingliid. Diefer Tage wurde in Genna gegen einen ber überlebenden Offigiere der "Majalda" verhandelt, der beschuldigt war, ihm anvertraute Berte von Paffagteren unterschlagen gu haben. Der Offizier wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

DIE VIER GERECHTEN Romanyon Edgar Wallace

Copyright by Josef Singer, Verlag A.G., Berlin.

"Das ist die Botichaft ber Bier," jagte Falmouth. Der Minister des Menferen mandte mit bleichen Lippen einen Schrift gurud.

"Und ber Mann, der fie abgegeben hat?" teuchte er. "Bar einer von den vier Gerediten," jagte ber Deteftiv biller. "Sie haben ihr Beriprechen gehalten."

Er schritt ichnell auf die Tür ou, ging in das Bordimmer hinaus und mintte ben Kriminalbeamten in Bivil berbei, der als Bache an der äußeren Ture ftand.

"Saben Gie mich fortgeben gefeben?" fragte er. "Ja, herr - beibe Male."

"Beide Male, wie?" rief Falmouth höhnisch. "Und wie ich bas zweite Mal ausgesehen?" Der Untergebene mar ein wenig verwirrt burch bieje Art der Fragestellung.

Bic gewöhnlich," stotterte er.

.Wie war ich angezogen?" Der Mann über gte.

"Sie hatten Ihren langen Staubmantel an, herr In-Tpelfor."

Und wahricheinlich trug ich auch meine Autobrille." brummte Falmouth watend und rannte die breite freitreppe finunter, die ins Bestibul fubrte. Port ftanden oler diensthabende Leute, die ihn grugten, als er nächer

"Saben Sie mich fortgeben geseben?" fragte er. "Ja, Herr Inspektor — beide Male!" erwiderte der

"Berdammt mit eurem "beide Male"!" ichnanbte Fal-wouth. "Bie lange war ich fort, bas erfte Mal bevor ich surückfam?"

"Fünf Minuten, Herr Inspektor," lautete die Antwort des verwunderten Mannes. "Sie hatten gerade Zeit es au tun." brummte Falmouth; dann laut: "Ram ich mit meinem Bagen gurud?"

"Ja, herr Infpettor." "Ah!" neue Hoffnung erwachte in der Bruit des De-tekting. "Haben Sie die Rummer gesehen?" fragte er beinahe in Angst vor der Antwort.

"Ja!" Der Detektiv batte ben Polizelmann abfuffen

"Gut — wie war die Nummer?" A 17164."

Der Detettiv notierte ichnell die Rummer.

"Jadfon," rief er und einer ber Leute in Uniform trat vor und falutierte.

"Gehen Sie und ichauen Sie im Register nach, wer ber Befiber biefes Bagens ift. Gehen Gie bann gu ihm bin und verlangen Gie Aufflarung über fein Borgeben. Benn ed notwendig ift, arretieren Sie ihn."

Balmouth ging au Sir Philips Arbeitsaimmer gurud. Der Staatsmann ging immer noch aufgeregt auf und ab, ber Gefretar hammerte nervos mit ben Ringern auf den Tiich und ber Brief lag immer noch ungeöffnet ba.

"Es ift fo, wie ich mir gebacht habe," erflärte Falmouth, "ber Mann, den Sie faben. mar einer von den Bieren, als Inipeftor Kalmouth verkleibet. Er hat feine Beit bewunderungswürdig gut gewählt. Auch bat er meine eigenen Leute zu tauichen verstanden. Sie haben es auch zuwege gebracht, einen Bocen au beichaffen, ber bem meinen voll= fommen gleicht. Gie nubten die Gelegenbeit und fubren Die Downing-Street berauf, unmittelbar nachbem ich fie verlaffen hatte. Es beitebt noch eine lette Doglichfeit, ben Mann au fangen ber diensthabende Polizeimann hat fich die Nummer bes Bagens gemerkt und es ift möglich. bağ uns das auf die Spur bringt - halloh!" Ein Diener nand vor der Tür.

Db ber herr Infpetior für ben Detettiv Jadfon gu iprechen

Falmouth ging hinaus, ber Mann erwartete ihn braufen. "Ich bitte um Berzeihung, herr Inspettor", fagte ber Mann falutierend, "aber ift bas nicht ein Frrtum mit ber Rummer?" "Barum?" fragte ber Deteftib icharf.

"Beil A 17164 bie Rummer 3hres eigenen Bagens ift", erwiderte ber Mann.

Achtes Rapitel.

Die lette Barnung war turz und fachlich:

"Bir geben Ihnen bis morgen abend Beit, Ihre Stellungnahme jum fremben-Muslieferungsgefes nochmals gu überbrufen. Wenn bis fechs Uhr teine Anfündigung in ber Rachmittags Beitung ericheint, bag Gie ben Gefehentwurf Burudgezogen haben, jo bleibt und fein anberer Beg offen, als unfer Versprechen zu halten Sie werben um achr Uhr abends sterben. Wir legen zu Ihrer Insormation eine genaue Tabelle bei über die geheimen polizeilichen Anordnungen, welche jum Schute Shrer Sicherheit fur morgen getroffen worben finb.

Leben Gie mobl. (gezeichnet:) Die Bier Gerechten."

Sir Philip las bies ohne zu zuden burch. Er las auch noch bas Blatt Papier, auf welchem von berfelben unbefannten Sand bie Einzelheiten niedergeschrieben waren, welche bie Polizei schriftlich festzulegen nicht gewagt hatte.

"Es ift irgendwo ein Led", fagte er und die beiben Manner, bie ichweigenb baneben ftanben und ihn angftlich beobachteten, fahen, baß bas Beficht ihres Schutbefohlenen grau mar und erichöpft.

"Dieje Gingelheiten waren nur vier Mannern befannt", fagte ber Detetiiv ruhig, "und ich fepe mein Leben jum Pfand, bag es weber ber Kommissär war noch ich."

"Noch ich!" rief ber Privatfefretar mit Nachbrud. Sir Philip judte mit mubem Lächeln bie Schultern.

"Was tut bas zur Sache? — sie wissen es", sagte er. "Auf welche unheimliche Art fie bas Geheimnis erfahren haben, weiß ich nicht, und es ift mir auch gleichgültig. Die Frage ift, ob ich morgen abend entiprechend geschütt werben tann?

Kalmouth bif bie Bahne zusammen. "Entweder werben Gie lebend aus diefer Affare babon-tommen ober, bei Gott, fie werben zwei Manner toten", fagte er und in feinen Augen war ein Glang, ber feinen Enifolug bezeugic.

Um gehn Uhr abends war bie Rachricht, bag ber große Staatsmann einen neuerlichen Brief erhalten habe, überall befannt. Die Sache ging burch alle Klubs und Theater und in ben Zwischenatten stanben Manner mit eruften Gesichtern in allen Fobers herum und besprachen bie Gefahr, in ber Ramon ichwebte. Im Parlament hatte bie Aufregung ben Giebepunkt erreicht. In ber Erwartung, daß ber Minifter erscheinen wurde, mar bas Saus sehr voll, boch bie Mitglieber wurden enttaufcht, ba balb befannt murbe, baß Gir Philip nicht bie Absicht habe, sich an biefem Abend ju zeigen

"Darf ich ben hochberehrten herrn Minifterprafibenten fragen, ob die Regierung beabsichtigt, ben Gesebentwurf ber Auslieferung politisch verbächtiger Ausländer weiler zu betreiben, ober ob man es in Anbeiracht ber ungewöhnlichen Ereigniffe, welche er hervorgerufen hat, nicht für ratfam hielte, bie Einführung biefer Dagnahme aufzuschieben?" fragte ber rabitale Bertreter bon Beft-Deptforb.

Die Frage wurde mit einem Chor bon "Hört, hort!" auf-genommen und ber Premierminifter erhob fich langfam und ichaute beluftigt in bie Richtung bes Frageftellers.

"Ich fann mir nichts vorstellen, was meinen hochberehrten Greund, ber heute abend leiber nicht auf feinem Plate ift, morgen bon ber zweiten Lefung biefes Gefebentwurfes abbalten tonnie", fagte er und feste fich.

"Barum gum Teufel grinfte er fo?" brummte Beft-Deptforb feinem Rachbarn gu.

(Forifegung folgt.)

Bei den Dachstubenbewohnern der Erde.

Mit ber Silmkamera zu den Rirgifen. — Ein Bolk, das fich in Sahrtaufende nicht geändert hat. Menfchen, die von der ruffichen Revolution nur gerüchtweise hörten.

Die russische Regierung wendet, wie bekannt, der systemastischen Erforschung des im ganzen heute noch so aut wie unbekannten Riesenreiches große Ausmerksamkeit zu. Zahlsreiche aus Vertretern der verschiedensten Wissenschaften, Geologen, Geographen, Altmatologen, Karthographen usw. zusammengeseite Kommission sind fortwährend unterwegs. Erst ieht wieder ist eine solche Kommission von einer Forschungsreise durch das unbekannte Gebiet der Pamirberge, des "Daches der Welt", nach Moskan zurückgekehrt. Der Leiter der Filmaufnahmen, die auf dieser Reise gemacht wurden, veröffentlicht in einer Aloskaner Zeitung eine sesselberung seiner Ersebnisse.

"Drei Tage nachdem wir die Herritraße versossen hatten

Drei Tage nachdem wir die Heerstraße verlassen hatten, blieb unsere Karawane am Fuß einer Vergetete stehen. Wir sahen und zu unserer Neberraschung nicht den für Pamir charakteristischen runden Higgeln, sondern scharfgezackten Bergspißen gegenüber. Die townraphische Veschaffenheit der Gegend stimmte mit den Aufzeichnungen der Karte, die wir aus Moskau mitgenommen hatten, keineswegs überein. Jedenfalls hatte der Kartvaraph die Gegend niemals bestreten, was nicht wundernimmt, denn unmittelbar hinter der Gebirgskeite liegt noch ein völlig unerforschtes Gebiet.

in das noch fein Europäer eingebrungen war.

in das noch kein Europäer eingedrungen war.

Unsere Geologen gaben der neuentdeckten Gebirgskette den Namen Sor-Tasch-Kol — so sollte die Siedlung heißen, die auf unserer Karte verzeichnet, an dieser Stelle aber in Wirk-lichkeit gar nicht vorhanden war. Die Geologen erklärten, wichtige Funde gemacht zu haben, und teilten und ihre No-sicht mit, mindestens acht Tage in dieser unwirklichen Gegend zu bleiben. Bas sollten wir Filmlente inzwischen ansangen? Die kahlen Berge vor und boten keine Ausgaben, die reizen konnten. Ein glücklicher Umstaud führte und einen Kirgisen in den Beg, der und sassungsloß vor Staunen ansah. Die Kirgisen sind eines der wenigen Löster, die sich seit der Reit Alexanders des Großen nicht im geringsten verändert haben. Vielleicht hat dieser Mann noch niemals einen Europäer zu Gesicht bekommen. Vit Wishe und Not gelang es uns, von dem Nomaden herauszubekommen, daß hoch in den Bergen ein kirgisisches Dorf liege. Wir ließen die Geologen bei ihren interessanten Funden und machten uns auf den Weg. auf ben Weg.

Rach langem Umberirren erreichten wir bas Dorf,

bie erfte menichliche Anliedlung,

die wir in Pamir sahen. Es bestand aus sechs kleinen, mit Tiersellen verkleideten Hitten, die in den Schnee der Berge gebetiet waren. Der am Tag schmelzende Schnee gibt einem kleinen Bergstrom Wasser, an dessen User niedriges gelbes Gras wächst. Dieses armselige Gras ist die Ursache, warum die Kirgisen ihre Siedlung auf einer Schnechöhe aufgeschlagen haben; in den tieser gelegenen Tälern sindet sich nicht einmal dieses elende Vichfutter. In einiger Enternung vom Dorse bezogen wir ein Lager und begaben und dann zu den Kirgisen. Die Hunde, die mit unserem Besuch ofsenbar nicht einverstanden waren, grissen und mit wütendem Gebell an; ein alter Kirgise hatte seine liebe Not, und vor unseren Widersachern zu retten. Dann wurden wir in die Hitte des Hänptlings eingeladen.

Im Inneren erwarteten uns mehrere Kirgifenfrauen in ihren felbstgewobenen langen Gewändern mit eigenartigen Turbanen auf dem Kopf. Die ganze manuliche Bevölferung, außer dem alten Rirgifen, befand sich auf der Bidberiagd; die Frauen hatten sich versammelt, um sich gemeinsam die Zeit zu vertreiben und auf die Rückkehr der Männer zu warten. Wir fetten uns auf weiche Relle, die am Berd herumlagen.

Die firgififden Damen waren feineswegs icufitern;

fie betrachteten uns mit größter Neugierde. Fait die meiften von ihnen hatten feine Babne mehr im Dlund; andere batten noch einige fümmerliche Meberbleibfel eines ehemaligen Benoch einige fümmerliche Nevervleivsel eines ehematigen Wesbisses; es ist dies die Folge des in dieser Gegend sehr start verbreiteten Storbuts. Die Gesichter waren von der Sonne verbraput, start verrunzelt und verliehen den Frauen das Aussehen alter Hexen aus den Märchen. Trothem verssuchten sie kokett zu sein und lächelten uns an; eine von ihnen ergöhte uns mit einem Tanz. Unser Dolmeischer ersslärte uns, daß uns die Kirgisinnen scharf fritisierten, und das ich der ich wich zum Schutz gegen die Költe mit Roseline daß ich, ber ich mich jum Schutz gegen die Ralte mit Bafeline bestrichen hatte, ihnen am besten gefiele. Eine Frau bat sich von mir eine Tube davon aus, bestrich sich ebenfalls das (Beficht und kostete sogar etwas von dem Anhalt. Offenbar hatte es ihr aut geschmedt, denn bald war die halbe Tube aufgezehrt. Plöblich borten wir larmendes Grungen, als ob eine Riefenherde von Schweinen im Anmarich fei.

Als die Frauen das Grungen borten, ftanden fie auf und eilten hinaus. Wir sahen eine Berde herrlicher zottiger schwarzer Nats, die sich am Ufer bes kleinen Flusses niedergelegt hatten. Es war die Stunde bes Melfens. Die Frauen holten Gimer undemolfen die Dafffife.

Gegen Abend ericienen bie Männer,

die sahnlos wie die Frauen waren. Ihre mageren, ver-runzelten Gesichter mit den ftark hervortretenden Backen= fnochen verlichen ihnen ein greisenhaftes Aussehen; dabei war der älteste, wie er sagte, kaum 35 Jahre alt. Wir machten mehrere Aufnahmen und plauderten. "Wissen Sie," so ließen wir die Kirgisen fragen, "welche Umwälzung sich vor zehn Jahren im großen russischen Reich vollzogen hat?" — "Die Mar ift bis ju uns gedrungen, erwiderte ber Meltefte, "daß die Aussen jest einen anderen Zaren haben, der zu den Armen aut ist." Im Leben der Kirgisen hat sich denn auch seit dem Umsturz nichts geändert. Die Pamir-Kirgisen beswölkern das unersorschte Gebiet und kommen nur felten mit anderen Stämmen in Berührung; im Gebirgsdorf wohnt immer nur eine Familie.

Achtunbfünfzigmal zum Tobe verurteils. 640 Jahre Buchthaus.

Das Mephistowort, daß sich Gesek und Acchte wie eine ewige Krankheit sorterben, sindet in der Strasrechtspflege der Balkansstaaten eine drastische Junitration. Dort wird nach Gesehen Recht gesprochen, in denen sich eine völlig mittelalterliche Anschauung bestundet. Ein Mordprozeß, der kürzlich vor dem Gericht in Balsewo in Jugoslawien gegen einen Käuber und Mordbrenner geführt wurde, der seit Jahren ein Schrecken des Landes war, ist geradezu das Schulbeispiel sur den Formalismus dieser vorsintslutlichen Rechtsprechung. Das Gericht nahm nicht eine Dandlung an, sons hern behandelte sede der zahlreichen Strastaten als Einzelsall. Die Addierung der sestgesten Strasen eraab dabei das der Angklagte Abdierung ber festgesetten Strafen ergab dabei, baf ber Angtlagte zweimal zum Tode und darüber hinaus zu 760 Sahren Buchthaus verurteilt murde. Das war dem Mann begreiflicherweise ju viel, und er legte beshalb bei dem Kassationsbof in Belgrad Berujung

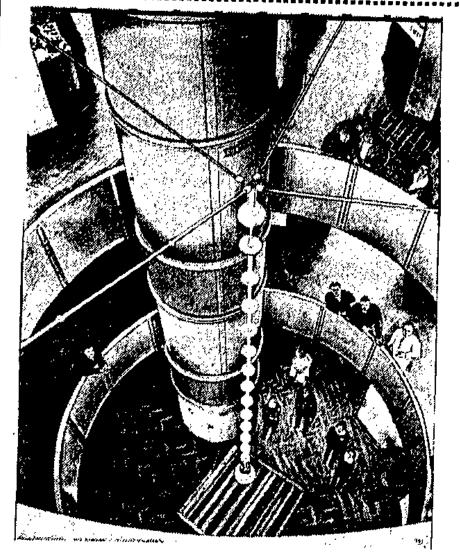
gegen das Urteil ein, das auch das Urteil aushob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Das Ergebnis der neuen Verhandstung brachte dem Angeflagten einen fragwürdigen Triumph. Er eczielte zwar eine Serabminderung der Juchthausstrasen auf 640 Jahre, wurde dafür aber seht achtundsünszigmal zum Tode

Die Insel der Wein-Seligen. Schwimmenbe Spielhölle.

Die Bewohner von Hollywood, die sich an das "trodene" amerifanische Klima immer noch nicht gewöhnen können, haben seht eine
neue Möglichkeit, ihren Durst nach guten europäischen Getränken
zu stillen. Die Prohibitionsbehörden melden, daß dicht vor Los Umgeles, gerade außerhalb der Hoheitsgrenze der Vereinigten Staaten, ein Schoner vor Anker liegt, der mit einer vorzüglichen Küche und einer noch besseren Bar ausgestattet ist. Motorboote vermitteln den Verkehr zwischen dem schwimmenden Restaurant und dem Kestland.

und dem Festland.

Bum Weetend sollen sich Ungählige auf dieser schwimmenden "Insel der Seligen" einstinden, die außerdem auch noch zum Hasards-Spiel einlädt. Da der Schwier nicht in den Vereinigten Staaten registriert ist, sind die Vehörden nicht imstande, die schwimmende Spielhölle zu schließen.



Ift das die Treppe eines Ozeandampfers?

Der Leser wird es nicht raten. Denn wie er es auch bestrachtet, ob von oben oder unten, es bleibt gleich geheimnissvoll. Auf den richtigen Ged inten wird niemand kommen, dazu ist die Aufnahme zu neu: Es ist das Annere bes Augelhauses in Dresden, das auf der Dresdner Jahresichau "Die technische Stadt" erbant murde und wegen feiner originellen Banart viel bestaunt mirb.

Wird Hein hingerichtet?

Das Roburger Urfeil. - Gine Begundigung anöfichtereid;

Der in Roburg zweimal zum Tode vernrteilte Hein wird sich nicht, wie es ihm der Vorsitzende am Schluß der Urteils begründung nahelegte, mit diesem Urteil bernhigen, sondern durch seinen Verteidiger, Justizrat Vistor FraentleVerlin. Revision beim Metchogericht anmelden. Das Nevisionsbegehren wird sich auf sormelle und materielle Prozekring

Nicht mehr als 114 Stunden gebrauchte das Gericht, ni sich fiber das zweifache Todesurteil gegen Hein ichliffig ge-

Es liegt eimas ungehener Tragisches darin, wie selbii der Staatsanwalt, der Wahrheit die Ehre gebend, in seinem der Staatsanwalt, der Wahrheit die Ehre gebend, in seinem Plädover dem Wenschen Sein die Auerkennung zollt. Es gab sa in dieser Verhandlung niemanden, der das nicht actan hätte, und tropdem verlangte der Staatsanwalt Seins Kopf. Auch der Vorsihende, der das Todesurteil verfündete, konnte sich nicht enthalten, dem Menschen Sein seine Anerstennung anszusprechen. Aus Wenschlichkeitsgründen, erstänte der Staatsanwalt, müßte man dem Menschen Sein gerecht zu werden versuchen; diese Würdigung des Angestlagten als Menschen berührt aber nicht den Paragraphen. Der Staatsanwalt konnte über diesen tatsächlich nicht hin weg, da er alandte, das weg, da er glaubte, daßt

der Tatbestand des Mordes

gegeben fei. Auch das Gericht konnte nicht über ihn hinmen Es zeigte aber vielleicht, abnlich wie das vor wenigen Wochen Es zeigte aber vielleicht, ähnlich wie das vor wenigen Wochen das Berliner Gericht im Falle Alebach gefan hat, wie man die Berurteilung des Nienschen Hickard gefan hat, wie man die Berurteilung des Nienschen Hickard von Umftänden zum Verbrecher geworden war, in der Urteilsbegründung zum Ansdruck bringen kann, daß der Nichterspruch anders ausgesallen wäre, wenn das Gesets eine Nöglichseit dazu gegeben hätte. Das kommt einer Empfehlung zur Begnadigung nahe. Die darum Heiner wor allem, nachdem Reichskanzler Miller erst vor wenigen Tagen im Reichstag die Länderregierungen um Aufschub der Vollstreckung von verhängten Todesstrasen ersuchte, wirklich hingerichtet wird, ist zum mindesten fraglich.

Ia, verdient überhaupt der Mörder Hein, daß für ihn eine Lauze gebrochen wird, Lohnt es, sich für einen Wenschen einzuseßen, der vier Menschenleben auf seinem Gewissen hat, dem zwei Beamte nur zufällig entgangen sind, und der, wenn es ihm möglich gewesen wäre, noch weitere ums Leichen gebracht hätte? Wohln sollte es sühren, wenn sich Verbercher in dieser Weise den Keamten in ihrer Pstichtersüllung entgegensehen wollten?

Es geht aber in diefem Falle gar nicht um Bein,

trottem etwas nicht stimmen muß, wenn in ein und dems felben Alemauge von Staatsanwalt und Gericht bas Mitgefühl ausgesprochen und der Kopf gefordert wird. Sier muß unschädlich gemacht werden, denn es gibt vorläusig feine Wewähr dasür, daß er nicht ähnliches wieder einmal später täte. Die Mittel der Unschädlichmachung müßen aber anders sein. Ein seder, der dieses Rinderpublismm vor dem Werichtsgebände erlebt hat, mußte sich sagen: Todes urteile begünstigen in der beraumachtenden Rugend Macht. urteile begünstigen in der beranwachsenden Jugend Macht-instinkte! Diese Tatsache allein sollte schon genügen, ein für allemal mit der Todesstrase Schluk 311 moden.

Bine Stunde für brei Wome...

Der Rarawanentransport erledigt.

In dem Goldselber-Diftrift "Salamog" auf Ren-Guinea wurde von der "Gninea-Gold" Gesellschaft ein Junkers-Flugdeug der Type "Bremen" in Dienst gestellt. Das Flug-geng versteht, wie die "Umschau" mitteilt, die Gold- und Miaschinentransporte zwiichen dem in ungefähr 3000 Meter Sohe liegenden Goldminen-Diftrift und ben Safen Bon Creet und l'ac und wird auch für die Reifen der Ingenieure und Direftoren vermendet, ba in dem unwegfamen, megearmen Gelande die Reife nach ben Minenfelbern, die ninmehr in eineer Rlugftunde erfolgen tann, ungefähr brei Wochen Karamanentransport erforderte.

Alles Suchen nutzt nichts.

Umundsen und die Alessandri-Bruppe bleiben verschollen.

Infolge ber Gerüchte, bat Fifcher auf ber Baren-Infel Spuren von einem Fluggeng, bei bem es fich mahricheinlich um die "Latham" handele, gefunden hätten, wurden bort nene Nachforichungen angestellt, die jedoch fein Ergebnis hatten. Die ermähnten Gerüchte werben als unbegründet betrachtet.

Der Gisbrecher "Malngin" stieß im Storefford auf un= paffierbares bis an 10 Buh bides Gis. Seine Nachfor= ichungen nach Amundsen hatten fein Ergebnis. Der Gis: brecher begibt fich nunmehr wegen ber Erfcopfung feiner Rohlenvorräte nach Archangelit.

Der "Araffin" in Kingsban eingetroffen.

Der ruffifche Gisbrecher "Rraffin" ift Donnerstag in Ringsban eingetroffen. Die Ueberlebenben ber "Italia", bie alle wohl ausschen, mit Ansnahme Marianos, bem befannilich ein Fuß abgenommen worden ift, wurden von ber Befagung ber "Citta bi Milano" mit lauten Sochrufen empfangen.

Die Schweben werben gurückgerufen.

Die schwedische Regierung hat Donnerstag früh ein Teslegramm an Sauptmann Thornberg abgesandt, das die Rückfehr der schwedischen Silfsexpedition aus Spitchergen anordnet. Der Kriegsminister erklärte, daß die Jurückerusung der schwedischen Italia-Hilfsexpedition aus dem Grunde erfolgte, weil die Hilfsexpedition für die weiteren Rachforichungen noch Amundien und der Manner Radforidungen nach Amundien und ber Aleffandri-Gruvve nicht mehr erforderlich ift. Der Burudberufung ber Silfeexpedition find teine bejonderen Berhandlungen mit Stalien und Norwegen voraugegangen.

Norwegen gibt bie Untersuchung auf.

Bu Schweben und auch in Rorwegen ift die Frage aufgeworfen worben, ob nicht Norwegen, bas bie Converanitat über Spigbergen befigt, in Hebereinstimmung mit ben normegifchen Gefeten über Unfalle gur Gee und in ber Luft eine Untersuchung über bie Rataftrophe bes Luftichiffes "Ciolia" bornehmen könnte. Die Regierung bat insolgedessen diese Frage erörtert Da sich aber hierbei zahlreiche schwierige Probleme in bezug auf das Bölkerrecht ergeben, hat die Regierung von irgendeiner Entscheibung über eine Untersuchung Abstand genommen, ba fie ber Anficht ift, bag bei gebührenber Berudfichigung aller Geiten bes bestehenben Problems Norwegen eine folche Untersuchung nur vornehmen tonnte, wenn

wegen eine jolche unterjuchung nur vornehmen könnte, wenn es von Italien darum ersucht wird.
"Agencia Stesani" teilt mit: der italienische Regierungsschei hat angevrdnet, daß alle bisher geretteten Teilnahmer an der "Italia"-Expedition sofort zurücklehren. Die "Citta di Milano" wird sie dis Narwick bringen. Mussolini gab den sormellen Besehl, daß sich sämtliche Mitglieder der Expedition seglicher Botschaften, Erklärungen und Interviews zu enthalten haben. Tie "Citta die Milano" wird von Narwick nach Kingskan zurücklehren um an den weiteren Nachforschungen Ringsban zurückehren um an ben weiteren Nachforschungen nach ber Grupte Alessandri teilzunehmen.

New Yorks Polizei macht Bankerott

63 Prozent aller Morbfälle unaufgeffärt,

Morden ist heute in Neuport ein jo sicheres und einträgliches Weichaft geworden, wie es bies für die Bravi im mittelalterlichen Stallen mar. Die aufjehenerregende Statiftit, die foeben veröffentstatien war. Die aussenerregense Statistet, die soeven verossents licht wird, enthällt die Tatsache, daß im Verlauf der ersten füns Monate des Jahres 1928 in Nemport 121 Mordtalen verübt wurden. Der Polizei gelang es nur in 47 Fällen, eine Verhaftung vorzus nehmen, und nur in 42 Fällen tam es zu einem gerichtlichen Versschnen. Verurteilungen wegen Mordes ersten Grades wurden nur in zwei Fällen erzielt; vier Personen wurden des Mordes zweiten Grades für ichaldig hefunden machen besiehe nur wegen Tats Grades für ichuldig besunden, mabrend breizehn nur wegen Tot-ichlags und Gewalttätigfeiten bestraft murden und zehn Angetlagte freigesprochen werden mußten. Behn Brogeffe befinden sich noch im Stadium der Untersuchung. Dieje Biffern zeigen, daß ein Mörder die Chance von 11:2 hat, der Strafe ju entgehen, und daß ce in vier von elf Falten nicht einmal gur Antlageerhebung fommt.

Reuport ift bestürzt angesichts der Tatjache, bag fich ier 60 Prozent der Mordfalle die Polizei überhaupt auferftande jah. gu einer Festnahme zu ichreiten. Man verhehlt fich nicht, daß die standalojen Borgange in Chilago, wo angesichts ber Dhumacht ber Polizei die Berbrecher frei ichalten und walten, lennzeichnend für bas gange Land find Mit Reid blidt man auf die Erfolge von Scotlord Nard in London.

Gine Wolfentragertirdje in Reuport. Gine neue, 31 Stodwerte hohe Kirche foll auf bem Plat der alten John-Streef-Kirche in Neuwort, ber altesten Kirche der ameritanischen Methobisten, errichtet werden. Die alte Kirche wird nicht abgeriffen, sondern der neue Wollenfrager ioll auf ihr aufgestodi werden.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Danziger Geschäftsabschlüffe.

Gewinnabschlüffe.

Die Kontinentale Bau-Aftiengesellschaft erzielte im Ge-schäfts- und Kalenberjahr 1927, aus einem Bruttogewinn von 57 155,30 Gulden (einschließlich Gewinnvortrag des Vorjahres) einen Reingewinn in Sohe von 9986,87 Gulben.

Die Being-Eggers A. G. erzielte im felben Geschäftsjahr, bei einem Aftientopital bon 50 000 Gulben einen Reingewinn in bobe bon 5853,25 Gulben.

Die "Biftula" A.-G. hatte im Geschäfts- und Ralenberjahr 1927 einen Bruttogewinn bon 65 086,05 Gulben (einschließlich Bortrag aus bem Borjahr) aus bem fich ein Reingewinn bon 823,91 Gulben ergibt.

Berluftabschlüffe.

Die Salamanber: Schuh: A. W. erzielte in bem am 29. Februg b. 3. abgelaufenen Gefchästsjahre in ber Bentrale einen

Berlust von 1679,41 Gulben, während die Filiale Kattowitz einen Gewinn von 901,47 Jioty = 526,43 Gulben erbrachte. Somit siellte sich der gesamte Verlust auf 1152,98 Gulben. Die Danziger Oels und Ladsarbensabrit A.G. hatte im Geschäfts und Kalenderjahr 1927 einen Verlust von 11 193,94 Gulben gegenüber einem Verlust von 8272,79 Gulben im Worlohre Vorjahre.

Die Vertruftung der deutschen Zementindustrie

Preisichrauberei bas Sauptziel.

Die beutsche Zementindustrie versucht seit Jahren durch Acglung der Produktion usw. den Verbrauchern die Preise zu diktieren. Zu diesem Zweck hat man in den verschiedensten Gebieten Deutschlands Verdände gegründet, Das Inkrative Eschäst der Zementindustrie rief aber immer wieder Außenseiter auf den Plan, die die Politik der Zementverbände oftsmals empfindlich störten. Die Kämpse, die von den Zementverbänden durch Ausbringung von großen Kampssonds und mit Hilse ost nicht ganz einwandsreier Mittel im Lause des Jahres 1927 gegen die Außenseiter geführt wurden, dürsten noch in frischer Erinnerung sein.

Restoser Erfolg war den Verbänden aber nicht beschieden. Deshald macht sich seit längerer Zeit das Besireben bemerkbar.

Deshalb macht fich feit langerer Beit bas Befireben bemertbar, möglichft viel leiftungsfähige Bementfabriten in Trufts gumöglicht viel leistungsfähige Zementfabriten in Trusts zufammenzubringen. So gelang es z. B. bem Westbeutschen Widing-Konzern, der über große Werte im Bezirk Münster und Bedum versügt, Einsluß auf die Heidelberger PortlandZementwerte zu erhalten, deren Macht sich über ganz Südwestdeutschland dis nach Nahern hinein erstreckt. Auch die schlesische Zementindustrie wurde unter Führung des Sprittonzerns Ostwerte, hinter dem die Mitteldeutsche Eredisbant steht, trustartig zusammengesaßt. Zu diesem Gebilde gehören u. a. die Vereinigten Portland-Zement- und Kaltwerte Schimi-schow, Selesia und Frauendorf A.-G., die Schlesische Portland-Zement-Industrie A.-G. in Oppeln und die Portland-Zement-sabrit Stadt Oppeln A.-G.

In diesen Trust sind nun weitere, vorzugsweise in Mittelsbeutschland gelegene Werle einbezogen worden. Es handelt sich um die "Adser", Deutsche Portland-Zementsabrit A.-G., die Portland-Zementwerle Saale und die sächsischeichüringische Portland-Zementsabrit Prüssing & Comp. Der Anfans der Werle wurde mit Hrüssing & Comp. Der Anfans der Werle wurde mit Hilse der Banthäuser Jarislowsth und Drehsus vollzogen. Beide Banten siehen zum Ostwerte-Konzern in anderer Beriebung

in engerer Beziehung. Der so geschaffene Zementtrust beherrscht ungefähr 25 Progent ber beutschen Bementinbuffie. Im Rabmen bes ichon oben genannten Nordbeutschen Zementverbandes kontrollieren sie ungefähr 30 Prozent ber Produktion. Damit nimmt ber Trust im Nordbeutschen Verband eine sonberäne Stellung ein.

Rückgang der Getreibepreise am Weltmarkt.

In Chicago und Winnipeg, also in ben größten Getreibe-Exportzentren, machte sich n den letzten Tagen ein nicht uner-heblicher Preisrückgang bemertbar. Die Ursache wird in der bevorstehenden Ernte gesehen, deren Schätzungen sowohl in den Bereinigten Staaten als auch in Ranada fich immer erhöhen. Bum Teil ift ber Preisriidgang auch barauf gurudguführen, bag bie europäischen Getreibeimporteure angesichts ber guten Ernteaussichten in Europa selbst, Reserbe bewahren. Nach ben bisherigen Schäbungen beträgt ber gegenwärtige Beizen-vorrat in Amerika eine Million Bushels mehr wie im vergangenen Jahre, mahrend ber Roggenvorrat berfelbe wie im vergangenen Jahre bleibt,

In gang Europa wird mit einer mittleren, in Mitteleuropa mit einer guten und in Westeuropa mit einer leiblichen Ernte

Der große Anleihebebarf ber polnifchen Städte. Rach Berechnungen der ftaatlichen Landeswirtichaftsbanf beträgt der Anleihebedarf der polnischen Städte für Juvestitions smede insgesamt 4,5 Milliarden Blotn. Es handelt fich babei um die notwendigsten Juvestitionen innerhalb ber nachsten gehn Jahre. Da das hierfür jährlich zu beschaffende Kapi-tal in Sohe von 450 Millionen 3lotn im Julande nicht beicafft werben fann, fo jei eine weitgebende Unterftützung durch das Austand notwendig.

Auch ber Anopf wird vertruftet. Rach einer Melbung aus Prag ichmebten feit einiger Beit zwischen ber tichecho= ilowatischen, reichsbeutichen und frangofi= ich en Metallknopf-Industric Berhandlungen über den Abidlug eines Kartells. In den letten Tagen wurden die Berhandlungen in Baiel durch Abichluß eines Ab= fommens beendet, wonach fich die Fabriken der genann= ten Länder verpflichten, ein einheitliches Preissoftem (bas heißt die Preise hochichrauben. (D. Red.) einzuhalten und fich gegenseitig feine Konfurrens su machen.

Bründung einer Gesellschaft für Bildtelegraphie in Krakan. In Krakan wird unter der Firma "Polifie Tow. Fotograficzne" eine G. m. b. H.- zur Propaganda und Berwertung der Bildtelegraphic nach dem Suftem Thorne Bafer und Fulton gegründet.

Die Getreideanbanfläche in Rauada. Rach einer teles graphischen Mitteilung ber fanabischen Regierung an das Internationale Landwirtichaftsinstitut in Rom betragen die

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden in Danziger Gulden	19. Juli		18. Juli	
notiert für	Belb	Brie!	Geld	Brief
Banknoten 100 Reichsmark (Freiverkehr) 100 Bloty (Frewerkehr) 1 amerikan Dollar Sheck London			5,125	122,80 57,74 5,1325 25,0075

Getreibeanbauflächen im gegenwärtigen Jahre: Beizen: 9 472 000 Hettar (400 000 Hettar mehr als im vorigen Jahre, 4,2 Prozent), Moggen: 179 000 Hettar (7 Prozent weniger), Gerste: 1 467 000 Hettar (8,4 Prozent mehr), Hafer: 5 857 000 Hettar (wie im Borjahre).

Das bljährige Inbiläum der "Farviti"-A..G. Am 22. Juli vollendet die Firma "Sarviti" ihr 60. Jahr als Unternehmen und begeht gleichzeitig das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens als Aftiengesellschaft. Die Gesellschaft bestichtet zu diesem Tage über ihre Geschichte in einer Festschrift und sieht im übrigen von Feierlichkeiten ab. Sie glaubt mit Mücksicht auf die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse den Tog angemessen dadurch feiern du sollen, daß sie ihrer Belegschaft einen arbeitsfreien Wochentag gewährt und ein Wocheneinfommen als Spenbe dabit.

Englisch volnische Rohlenverkandigung? "Manchefter Guar-bian" zufolge werden gegen Ende des Monats führende bri-tische Grubenbesitzer auf einer Konferenz in London die Frage erbriern, ob es zwedmäßig mare, mit Bolen zwede Ginftellung bes Ronfurrengtampfes in Roble zwiften beiben Lanbern zu verhanbeln.

Berkehr im Sasen.

Eingang, Am 19. Juli: Dün, D., Miels Esbeien" (382) von Kovenbagen mit Bassasieren nuch Göttern sür Meinhold, Sasenbagen mit Bassasieren nuch Göttern sür Meinhold, Sasenbagen mit Bassasieren und Göttern sür Meinhold, Destervlatte: bisch. D. Altfula Kischer" (1398) von Goedinurg, teer sür Mednich w. Sieg. Meichichmünde: cngl. D., "Tassasieren und Göttern sür Elterman n. Wisson, Herrichten von Vondon mit Vassasieren und Göttern für Elterman n. Wisson, Herrichten den D., "Götaria" (673) von Kovenbagen mit Gütern sür Keinbold, Keibezirf: schwed. D., "Götaria" (673) von Kovenbagen mit Gütern sür Keinbold, Herindold, Meiternsteite, der sier Meinbold, Meiternsteite, der die Destenbagen mit Gütern sür Keinbold, Herindold, Mestervlatte: disch. D., "Keinbart" (541) von Leer, leer sür Meindold, Westervlatte: disch. D., "Gitelo Ediöder" (522) von Kamburg, Icer sür Scham, Kovell "Gonf. Meitervlatte: scham, Kovell "Gonf. Sassenbagen, Icer sür Bergendte, Kaiservlagen; school, "Gonf. Kaiservlagen; leift, "Masse" (278) von Simrilbaum, Icer sür Jang. Edisf. Konior, Westervlatte: school, M.—E. "Finglan" (861) von Landskrona mit Geteride sür Bergendte, Kaiservlagen; schweb. D. "Bitar Beyendagen, Icer sür Besine "Kollen; diwed. D. "Bitar "1862) von Stockbolm, Icer sür Watte: dan. D. "Seotia" (1387) von Rovenbagen, Icer sür Besine "Watte: dan. D. "Seotia" (1387) von Rovenbagen, Icer sür Besine "Watte: dan. D. "Besine" (1882) von Stockbolm, Icer sür Watte: dan. D. "Besine" (1882) von Stockbolm, Icer sür Watter dan. D. "Bitar "1862) von Stockbolm, Icer sür Watter dan. D. "Bita" (1882) von Stockbolm, Icer sür Watter dan. D. "Bitar "1882) von Stockbolm, Icer sür sollsen; diwed. D. "Bitar "1883) nach Cellingborg mit Koblen; schwed. D. "Bitar "1883) nach Sellingsberg Icer; schwed. D. "Bitar "1884) nach Boligen; diwed. D. "Bitar (1884) nach Boligen; diwed. D. "Bitar (1884) nach Geleichter "Balla Ili" (478) nach Goliene, dan. Goliene, dan. Goliene, dan. Goliene, dan. D. Ginsbolm" (1876) nach Mangkeiter mit Bols und Gütern

Meisterschaft ber beutschen Reere.

Banber (Dangig) verteibigt am Sonnabenb in Boppot feinen Titel.

Im Rahmen der Joppoter Wasserwoche kommt am Sonne abend die Deutsche Meeresmeisterschaft zum Austrag. In der Herren-Seniorenklasse sind nur drei Bewerder gemelde!. Dem Titelverteidiger Otto Zander (Danzig) stellen sich der "Quetsburch-Berlin"-Sieger Brund Steinhauff (Berlin) und Maletty (Breslau) zum Kamps. Die gleiche Anzahl Weldungen weist die Damenklasse auf. Da Frs. Baumann (Steitin) die Meisterschaft nicht verteidigt, ist der Ausgang zwischen den drei Bewerderinnen B. Welchert, E. Manera (Elving) und H. Sowa (Danzia) offen. Den Höhebunft der (Elbing) und H. Sowa (Danzig) offen. Den Höhepunkt ber internationalen Schwimmweitkämpse am Sonntag bilbet bas Basserballspiel einer kombinierten Monnschaft bes Königs-berger SC. 01 und bes Danziger SB. gegen eine Budapester Stäbtemannichaft.

Tilben gum Berufsfpieler erhtart.

Bei ber am Mittwoch in Paris borgenommenen Auslosung ber Teilnehmer an ber Borfdlugrunde um ben Dabisbofal der Teilnehmer an der Borschlußrunde um den Davispokal zwischen Italien und den Bereinigten Staaten gab es eine große Ueberraschung, da der amerikanische Tennisverdand seinen vielsachen Meister und Weltmeister William Tilden nicht sür die USN,«Davispokalmannschaft aufgestellt hat. Als Grund wird augegeben, daß Tilden dis zum Abschluß eines schweben» den Versahrens während des Wimbledon-Turniers in der amerikanischen Zeitung "Evening Standard" eine Reihe von Artikeln über diese Weitsämpse veröffentlicht hat und dadurch seine Amateureigenschaft verloren habe. Wie der "Intranssigeant" berichtet, bekont Tilden, daß er niemals die Abssicht gehabt habe, die Amateurbestimmungen zu verleten. gehabt habe, bie Amateurbeftimmungen gu berleben.

Deutsche Schwimmersiege.

Internationales Schwimmfelt in Duisburg.

Am Conntag fand ein internationales Arbeiter-Schwimmfest in Duisburg ftatt. Es beteiligten fich an ihm außer den wefidentichen Arbeitermaffersportlern gute Kräfte aus Samburg, Berlin, Belgien und Finnland. Im Turmfpringen wurde Pavilaine (Finnland) 3meiter nach dem Bamburger Friniche. Im Franen-Freistisschwimmen belegte Lumufiode (Finnland) den zweiten Plat. Bon ben ausländischen Gästen vermochte nur Gent (Belgien) einen ersten Plat au belegen, und awar in der 4×50-Meter-Mannerstafette im Bruftichwimmen. Alle übrigen erften Siege fielen an deutsche Schwimmer.

Deutsch-auftralischer Tennisländerkampi-

Deutschland gefdlagen.

Der beutsch-auftralische Tennisländerweitfampf murbe am Donnersing auf bem Meifterschaftsplat bes Manuheimer Tennistlubs beenbet. In ben Gingelfpielen fcblug Froipheim ben Auftralier Cummings in 3 Saten 6:3, 6:1, 6:3. Dagegen tam bie Nieberlage von Dr. Buß gegen Moon (Auftralien) überraschend. Moon gewann allerdings erft nach hartnäckigem Fünffaktampl mit 6:3, 1:6, 6:2, 2:6, 6:4. Die Enticheibung brachte bas Toppelipiel, in bem bie Auftralier Cummings-Moon über bas beutsche Paar Kleinschroth-Buß 6:4, 2:6, 6:0, 6:2 iriumphierten und bamit auch ben Enbfieg mit 3:2 für ihre Farben ficherftellten.

Com weißen Spart.

Das Swinemunder Turnier.

Muf der neuen Anlage veranstaltet bie Aurverwaltung Swinemunde unter Leitung des Berliner Tennis-Alubs "Blau-Beiß" vom 26. bis 29. Juli ein Tennis-Turnier, das im Anschluß an das Heringsdorfer Turnier stattsindet. Der Rennungsichluß ift auf Montag, 28. Juli in Berlin, und auf Dienstag, 24. Juli, in Swinemunde feftgelegt.

Amerifas Davis-Mannichaft.

Billiam D. Tilben, der Kapitan ber amerikanischen Davispofal-Mannichaft bat fest die Spieler bezeichnet, die an dem Endipiel mit Italien teilnehmen follen. Es find hunter, henneffen und Lott bestimmt worben. Den jungen Coen wollte Tilden in ein fo bedeutungsvolles Spiel noch nicht hineinnehmen. Hunter ift wieder Tildens Doppel-Pariner.

Tennid:Länderkampi Frankreich-Australien 5 : 2.

In dem letten Rampf des Tennis-Ländertreffens Frankreich-Auftralien in Paris ftanden fich im Berren-Dopvel Borotra-Cochet und Batterfon-Hawtes gegenüber. Die Franzosen gewannen 7 : 5, 6 : 3, fo daß ber Länderkamps im Gefamtergebnis 5 : 3 für Frankreich folof.

Bum Arbeiteriport fibergetreten.

"Rudolfshügel" Bien, ist der erste große Prosessional= sußballverein, der nach dem bitteren Abenteuer des Berufs=

spielertums den Weg jum Arbeitersport gesunden hat. Der Berein hat seinen Sit im größten Arbeiterbezirk Wiens und hat sich mit dem Favoritner Amateursportverein zu einem großen Bentralverein zusammengeschlossen.

Kommunistenceinsall in Beclin.

Tagtäglich hest die Cowjetpreffe gegen die Arbeiteriportler, die endlich eingesehen haben, daß bie Rommuniften die Arbeitersportbewegung für ihre politischen Geschäfte nigbrauchen wollen. Gestern wollten sie in Berlin mit zwei Massenversammlungen die Arbeitersportler gegen den Awei Otalienbersammungen die Arbenersportier gegen den Arbeiter=Turn= und Sportbund aufheiben. Die Prachtsäle am Märchenbrunnen und der große Saal im Karlsgarten, Neufölln, waren dafür gemietet. Aber im Karlsgarten mußte die Versammung insolge des zu starten Andranges abgesagt werden. Außer einem Presevertreter hatten sich ganze — drei Wann eingefunden. Am Märchenbrunnen mußten sich die Redner mit knapp 250 Juhörern begnügen, die richt war röumlich tarstreut worden. die nicht nur räumlich zerstreut waren. Es will Abend werden um die Rabaupolitifer!

Königsberger Ruber-Negatta.

And Dangig am Start.

Die ostdeutsche Ruder-Saison, die mit der Danziger Re-gotta begann, wird am 21. und 22. Juli in Königsberg forigesept. Der Ruderklub am Wannsee, der schon 1925 zur Stelle war, hat sieben Rennen belegt und weiter bat der Berliner Ruberverein von 1876 sich für zwei Achterrennen verpflichtet. Jum ersten Male werden in Königsberg Gäste aus Miga erscheinen. Weiterhin sind Vereine aus Instersburg, Allenstein, Angerburg, Löhen, Johannisburg, Ortelssburg, Tilsit, Labiau, Elbing und Dandig an der Königssberger Megatta beteiligt. Auch der Memeler Auderverein wird an den Start gehen. Die 24 Rennen der Regatta wersden besucht von 22 Vereinen mit 104 Vooten und 583 Ruberern.

Mercedes-Benz in England.

Die große Bahl von Meldungen, die für die am 18. August auf der 13½= Weilen langen Rundstrecke bei Belfast statisindende Tourist Trophy der Sportwagen abgegeben wurden, hat den Royal Automobil Club von Eng-land veranlaßt, die Jahl der Teilnehmer an diesem 410-Meilen-Rennen auf 60 au beschränten. Die eingegangenen Melbungen verteilen sich auf 7 Rationen. Deutschland ift in der Klasse über 5000 Kubifgentimeter durch zwei Mercebes-Beng vertreten.

vie Winter-Radrennsaison.

6 Scobtagerennen.

Auf der Commertagung des Bereins Deutscher Radrennbahnen in Köln murden u. a. auch die Termine für die Wintersaison 1928/29 festgelegt. Aus dem Terminkalender geht hervor, daß wir in der Wintersaison

6 Sedistagerennen

haben werden. Köln eröffnet den Reigen. Es veranstaltet seine 144-Stundenfahrt vom 2. bis 8. November. Dann solgt Franksurt am Main vom 30. November bis 6. Dezember, Leipzig vom 10. bis 16. Januar, Stuttgart vom 31. Januar bis 6. Februar, Breslau vom 28. Februar bis 5. März, endslich Dortmund vom 15. bis 21. März. Die eigentliche Binstersaison wird für Deutschland die Stuttgarter Bahn am 29. September eröffnen. Der Berliner Sportpalast ist aus dem BDR. ausgeschieden. Ob Berlin überhaupt eine Winzierradsaison haben wird, ist fraglich.

Länderkampf Finnland-Lettland.

Gin Treffen ber Leichtathleten in Riga.

Am 21. und 22. August findet in Riga ein Ländertref= fen der besten finnischen und lettischen Leichtathleten statt, au dem der finnische Arbeiter-Sportbund 12 bis 15 feiner besten Sportler entsenden wird. Die finnifche Mannichaft wird burd Musicheidungstämpfe ermittelt.

Hüdfehr Paolinos nach Neuport.

Europameister Paolino hat joeben von dem Bogunternehmer Tex Ricard ein Angebot erhalten, am 15. Septem= ber mit Johnny Riffo ober Jad Charfen gu fampien. Paolino hat fich dagn bereit erflart und reift in nächfter Beit von Can Cebaftian nach Reuport ab.

Barifer Freiluft-Gechotagerennen.

Much Paris befommt nun ein Freiluft-Sechsiagerennen, nachbem bas Marfeiller Cechstagerennen finanziell ein großer Erfolg gewesen sein foll. 20 Paare follen bas bom 1. bis 7 August laufende Rennen beftreiten.

Aus dem Osten.

Es gärt unter den oftprenfischen Landarbeitern

1200 Landarbeiter demonstrieren in Ragnit. — In allen Teilen ber Proving riesige Protestrersammlungen.

Immer größer wird die Erregung unter der oftprenischen Landarbeiterichaft und es ift durchaus nicht ausgeschloffen, bag die provokatorische Behandlung der Lohnfrage burch. Solidter und Arbeitgeber au einer Rainstrophe führen fann, wie fie die oftpreußische Landwirtschaft noch nicht ers lebt hat. Die Emporung und Erregung über ben Schiebsipruch vom 12. Juni mächst aur Beraweiflung. 200 000 Cand-arbeiterhände fordern ihr Recht und die Mönlichkeit an einem menschenwürdigen Leben. Aus allen Teilen der Proving mehren fich die Rachrichten, daß bie Landarbeiterschaft nicht gewillt ift. weiterhin mit fich Schindluder treiben au laffen. 1200 Landarbeiter maren es am Sonntag, dem 15. Juli in Magnit, die ihren Not- und Warnungeruf an bie Deffentlichkeit gelangen ließen. Frauen und Minner, ernfte, verharmte Gesichter, hinfbr ben Fahnen des Denischen Landarbeiter-Verbandes einherschreitend. Itud wie in Ragult demonstrierten in den nahe 50 Ortsgruppen der Kreisgruppe Goldap Tausende von Landarbeiter für ihre Forberungen, ftromten in Bartenftein icharenweise ausammen, profestierte die Kreisgeneralversammlung der Areisgruppe Mohrungen in Saalfelb gegen den Schiebs-ipruch und bas ffandalofe Berhalten ber Arbeitgeber. Und überall schwang als Unterton die Kampfansage im Falle ber Uebergehung der Landarbeiterforderungen diffiert vom bitteren "Mufi". Denn "wir haben ja nichts zu verlieren"; bas ift bie Ginftellung bes übergroßen Teiles ber oftpreufit. iden Landarbeitericaft.

Opfer des Wassers.

Bahlreiche Perfonen beim Baben in ber Weichfel erirunten.

In Neuenburg ertranken ber 29 Jahre alte Korbmacher Leo Konfolewsti und ber 22 Jahre alte Kausmann Czeslaw Oftachowicz. In beiben Fällen ist es nicht gelungen, die Leichen zu bergen. Ferner sprang ein 17jähriges Plädchen in selbstimörberischer Absicht in ben Bochliner Sec, wo sie ertrank.

In Schwes ertrant bor ben Augen seiner Schwester ein junger Beamier aus Graubenz.

Aus Grauben z wird gemeldet: Beim Baden im freien Strom ertranken die Mädchen Wanda Daborsti und Maria Guminsti. Gleichsalls beim Baden ertranken der Eleschiete Psobnitti von der Fliegerschule und der Weber Josef Wilt, wohnhaft Tuscherdamm. Es sind leider in den letzen Wochen insgesamt neun Todessälle durch Ertrinken zu derzeichnen. Vor einigen Tagen ertrank auch ein Arbeiter des Besitzers Mennicke aus Westfalen am jenseitigen Weichseluser, ebenfalls ein halbwüchsiger Arbeitsbursche.

In Thorn ertrant beim Baben in ber Beichfel ber Schuhmacherlehrling Josef Aubiat aus ber St.=Ratharinenstraße.

In Bromberg ertranken ber Schlosser J. Kurzawsti und ber 22jährige Edmund Kubicki. — In Bosen ereigneten sich beim Baben in ber Warthe 16 Unglückställe. In 13 Fällen konnte rechtzeitig Silfe gebracht werben, 3 Personen ertranken. — In Warsch au ertranken am Sonntag acht Personen in ber Weichsel. Einige andere Untergehende wurden gerettet.

In Schleffen 55 Berfonen ertrunten.

Die Jahl der in diesem Jahre durch Ertrinken ums Leben Gekommenen hat sich nach den neuesten Meldungen auf 55 in der gesamten Proving Miederschlessen erhöht. Davon entfällen allein 18 auf das Breslauer Siadigebiet. In Wirklichkeit bürfte die Zahl noch viel höher sein, da bei weitem nicht alle Unfälle gemeldet wurden.

Mastierte Räuber im Schlafzimmer.

In die Besitung Doliva-Abbau Rontsen bei Neidenburg drangen nachts maskierte Diebe in die Wohnung ein. Sie gingen äußerst vorsichtig zu Werk und hoben die Fensterscheiben heraus. Um Fingerabdrücke zu vermeiden, murde die Arbeit in Handschussen und strumpsartigen Schützern vollzogen. Drei der Einbrecher näherten sich nun völlig vermummt dem Schlafzimmer der Ebeleute und öffneten die Tür. Dem Besitzer setzten sie den Revolver auf die Brust und befahlen ihm, undeweglich liegen zu bleiben. Die

Spefrau wurde gezwungen, anfaustebem und das Yargelb berauszugeben. Die Frau mußie ihnen unter ständiger Bedrohung ihres Mannes die gesamte Barschaft von 280 Mark aushändigen. Der in Aengken schwebende Besiher konnte in der Zwischenzeit leider keinen der unverfrorenen Diebe erkennen. Nach Empfang des Geldes verlangten sie von den Ehelenten, sich so lange ruhia zu verhalten, dis sie außer Sichtweite waren. Bon den Tätern sehlt jegliche Spur.

Selbstmorb vier Tage nach ber Sochzeit.

In Nown Soutsch in Galisien verübte ein Mann Selbsts mord, indem er sich aus dem ersten Stockwert auf die Straße stürzie. Er war auf der Stelle, tot. Der Grund zu der Tat ist in Meinungsverschledenheiten mit seiner ihm erst vor vier Tagen angetrauten Fran zu suchen.

Gewerkschaftliches w. Soziales

3 Millionen Arbeitslofe.

Das Glend ber ruffifchen Arbeiter.

Es gibt kann eine Veranstaltung ber Gewerkschaften, in beren Verkauf die Kommunisten nicht in der underschäntissen Weise gegen die Gewerkschaftssührer losgehen, ihnen Verrat, Preisgade des Klassenkampses und weiß Gott was alles unterstellen. Ja, wenn man ihnen Glauben schenken wollte, so gibt es auf der ganzen Welt kein Land, in dem es der Arbeiterschaft so schlecht geht wie in Danzig. Nan wundert sich nur, daß die Schimpsbelden nicht schon längst den Staub von den Kitzen geschittelt und das von ihnen so verhimmelte volscherwistische Arbeiterparadies aufgesucht haben. Aber wie sieht es in diesem Paradies in Wirklichseit aus:

Vor uns liegt ber "Birtschaftsbiemst, weltwirtschaftliche Nachrichten", ber vom Weltwirtschaftsandiv an der Hamburger Universität herausgegeben wird und 'in dem ein Artikel über die Nominal- und Reallöhne der Industrie, den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosenunterstützung in Rußland enthalten ist. Die Zahlen sind dem Statistischen Amt der Sowjetunion, also

einer amtlichen bolfdewiftifchen Inftitution,

entnommen worden. Aus ihnen ergibt, sich, daß der Reallohn eines russischen Arbeiters im Durchschnött nicht höher ist als 21 bzw. 24 Goldrubel und seit 1923 bis 1924 kanm eine Lohnsteigerung eingetreten ist. Die höchsten Durchschnitislöhne in den elektrischen Betrieben betragen nach den dom Obersten Rollswirtschaftsrat verechneten Liffern nicht einmal ganz 103 Papierrubel im Monat. Das sind nach der offiziellen Kaussrafiberechnung 24 Goldrubel oder 132 Gulben, die gerade zur Fristung des nachen Lebens reichen. Geradezu katastrophal aber ist nach der amtlichen russischen Berechnung bas

Elend ber Arbeitelofen.

Darüber teilt ber Oberfte Bollswirtichaftsrat folgenbes mit:

"An Arbeitslosen waren am 1. 1. 1928 nach ben Angaben bes Volkstommissariats für Arbeit laut Auszeichnungen ber Arbeiterbörse registriert: 847 800 Männer und 571 700 Frauen, zusammen 1 419 500. Der höchst qualiszierte Arbeitslose bestommt in Moskau nominell 27 Aubel (14 Rubel Kaustraft) ober 34 Gulben monatlich Unterstützung, der unqualisizierte Arbeiter in einer kleinen Prodinzstadt 7 Rubel nominell (3,6 Rubel Kaustraft) ober 9 Gulben. Selbst wenn ein Kilogramm Brot in Rußland nur 17% Ropelen kosten würde, reichten diese 7 Rubel monatlich gerade zum Kauf von einem einzigen Kilogramm Brot pro Tag. Das ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel. Noch schlimmer als den registrierten Arbeitslosen geht es den nicht registrierte n beschäftigungslosen und baher überhaupt nicht unterstützten Bersonen, die auf mindestens 1% Millionen geschätzt werden. In Rußland sind demnach gegenwärtig von 10 Millionen Arbeitern, Transports, Landarbeitern und Angestellten mindestens der russissonen den kerslogenen Aeußerungen der Kommunisten schon seit Jahren

Schwarze Pocken in Pommern.

In Stargard (Pommern) find in bem hanse eines Chanssearbeiters schwarze Pocken seltgestellt worden. Der Rranke wurde tosort in das städtische Krankenhaus gesichafft. Der Chansseur und der behandelnde Arzt mußten sich auschließend einer Implung unterziehen. Es sind Maßenahmen getrossen, um eine Ausbreitung der Krankseit zu verhindern.

Diricau. Beim Mangleren verunglückt. In ben gestrigen Nachmittagöstunden ereignete sich auf dem Rangierbahnhof Liebenhoff ein Unglückssall. Dem Hemmichubleger Franz Schlicht auf der Neustadt, Markt 1 wohnshaft, wurde bei Auslidung seines Dienstes, durch die Puffer eines rollenden Waggons eine Gesichtshälfte zerschlagen. Wan schafte den Verletzen sofort in das siesige Vinzenze krankenhans.

felbst ihre Geschide in die Sand genommen haben foll. Wie zeigen die Biffern bes Satistischen Amtes ber Sowietzegierung.

6. Reichstleingärtnering zu Breslau.

Die bentsche Kleingärinerschaft wird in den Tagen vom 27. bis 30. Juli 1928 ihren 6. Kleingärinertag in Brestau abhalten. Auf der Tagung wird der befannte Führer der beutschen Bodenresorm-Bewegung, Dr. Damaschte Berlin, über das "Neue dentsche Bodenrecht in seiner Bedentung für das Kleingartenwesen" sprechen. Ferner ist ein Vortrag von Herrn Gartenbaudirettor Bromme Frankfurt a. M. vorgesehen über "Ausdau und Finanzierung des deutschen Kleingartenwesens". Die geschlossene Vertreterversammlung wird sich mit solgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: Acnderung von Aussührungsbestimmungen zur Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung" (Berichterstätter: W. Reinhold-Berlin) und "Ausdau des Versicherungswesens" (Berichterstatter: Geheimrat Vielest b. Lübed).

Mit ber Tagung, die in ber Jahrhunderthalle und den angrenzenden Gebäulichkeiten stattsinden wird, werden össentliche Beranstaltungen, n. a. eine Ausstellung mit Blumenschau und ein großes Gartensest mit Darbietungen aus dem Gebiet der Schreberingendpslege verbunden sein. Auch ausländische Gäste werden zur Tagung erwartet. Die Organisation der Wie ner Kleingärtner sich aft entsendet über 40 Vertreter nach Bressau. Die oben erwähnte Ausstellung wird von einer großen Zahl deutscher Stadtverwaltungen veschickt werden und unter anderem auch die Plans und Vilbschau des Reichsvervandes der Kleingartenvereine Deutschlands umsassen. Für die weitere Entwicklung des deutschen Aleingartenwesens ist die bevorstehende Tagung don besonderer Bedeutung.

Die Internationale der Holzarbeiter.

Fünf nene Anfoluffe.

Aus dem Bericht der Holzarbeiter-Internationale für das Jahr 1927 ergibt sich, daß sich der Internationale im Berichtsjahre fünf neue Organisationen angeschlossen haben, und zwar ein auftralischer Verband, die spanischen haben, und der sin auftralischer Verband, die stiftenmacherbund und der dänische Korbarbeiterverband. Die Holzarbeiter-Internationale umfaßt damit Organisationen in 25 Läusdern, von denen 20 in Europa liegen. Sie zählt 48 Versbände mit zusammen 1055 000 Mitgliedern. Im Jahre 1927 vermehrte sich die Mitgliederzahl um 37 000.

Von den angeschlossenen Verbänden hatten im Berichtsjahre einen Mitgliederzuwachs der Deutsche Holzars
beiterverband um 27780, der Finnische Holzarbeisterverband um 2500, der Englische Holzarbeisterverband um 1500, der Schwedische Sägereiarbeiservund um 1494, der Schwedische Vauholzarbeiserbund um 947 und der Deutsche Tapeziererbund um 780 Mitglieder. Auch zahlreichere kleine Verbände wiesen ihrer Größe enisprechende Mitgliederges winne aus

Von 28 Verbänden in 13 Ländern waren 880 704 Mitglies der an Lohnbewegungen beteiligt; von Streiks oder Ausstperrungen wurden nur 38 000 Mitglieder betraffen.

Bei der Tochter Theodor Storms.

Bon

Josef Mische.

Als vor drei Jahren Gertrud Storm ihren sechzigsten Geburtstag feierte, geschah dies heimlich und in aller Stille. Nicht einmal die literarisch interessierte Welt hat davon Notiz genommen. Aber vielleicht entsprach dies gerade dem weltalzgeschrten Charakter der jüngsten Tochter Theodor Storms, wie es ja auch der stillen feinen Poesie entspricht, die aus den vielen Novellen dieses beschaulichen Meisters und entsprecht

Wertrud Storm die als siebentes Kind des damals schon geseierten Dichters geboren ward, ist mit dem Leben und Schaffen Theodor Storms am innigsten verknürst. Die erste Gattin des Dichters. Konstanze, geborene Esmarch, parb an den Folgen der Geburt der kleinen Gertrud, und diese selbst war von da an Augapfel und Zerstreuung des Laters. Später aber wurde sie sogar die beste Sachwalterin des literarischen Erbes Theodor Storms. Unvermählt gesblieben, war sie dem alternden Dichter in dessen zweiter Che mit Dorothea Jensen eine verständnisvolle Freundin, nach seinem Tode aber arbeitete sie unablässig an der Pflege seines dichterischen Bermächtusses. Etwa ein halbes Dubend Lücher sind aus ihrer Haub geflossen, mit deuen sie für den toten Later dasselbe tat, was die Schwester Friedrich Riehliches für ihren nuglücklichen Bruder getan hat. Unter den Schriften von Gertrud Storm befindet sich eine wertvolle Storm-Biogeaphie nebst kleineren Werken über das Leben und Schaffen des einstigen Husausgegeben. Aus den Briefwechsel mit seinen Freunden heransgegeben. Albgessehen von vielen Spezials und Gelegenheitsveröffentlichunssehnen von vielen Spezials und Gelegenheitsveröffentlichuns

Lange Jahre hat Gerirud Storm in dem kleinen oldenburgischen Städichen Barel, nuweit Wilhelmshaven, der Geburtöstätte Wilhelm Sogelers, gelebt. Erst vor einiger Zeit hat sie diesen Ort verlassen, um wieder dorthin überzusiedeln, wo ihre Wiege stand nach der "grauen Stadt am Meer", nach Susum. In dem kleinen rebenumrankten Bareler Sause, das früher ihrem längst schen verstorbenen Bruder Karl gehörte, der Musiksehrer war — Theodor Storm bat ihn in der hübschen Erzählung "Ein stiller Musikant" verewigt — hütete sie den ihr zugeslossenen Teil aus des Vaters Nachlaß an Büchern. Wannikripten. Mobiliar. Mancher Freund der besinnlichen Romantik Theodor Storms ist hier eingekehrt, ist stets gern ausgenommen worden, hat ein Stündshen zwischen den Dingen geweilt, die einst des Weisters waren und ist bei der geistigen Rücksau in die Tage und in das Wesen des fernigen, echt deutschen Erzählers und Planderers von Gertrud liebevoll gesührt und unterstützt worden. Wohl keiner ging ohne seelischen Gewinn von hier wieder fork. Ganz gleich welcher Art und Herkunft, welchen Standes und Berufes er auch war. Der einsache, aus Stormscher Poelle genährte Landmann war ebenso gern gesehen wie der Schriftsteller. Gelehrie oder Forscher.

So saß benn auch ich eines Loges inmitten der alten Mahagonimöbel dieses dem Andenken eines deutschen Dichters geweihten Heims und blätterse in, den alten, treu vermahrten Handschriften und den Familienbriesen und ließ unter der Tochter freundlicher Aflistenz Lebenszeichen von Paul Gense und solche Gottfried Kellers durch meine Finger gleiten. Zehn Jahre lang hat Storm mit dem letzteren in einem anregenden, das Schaffen keider sördernden und bestruchtenden Briefmechsel gestanden. Den "Meister Gotifried" nannte man im Familientreis den Züricher, mit dessen geistigem Schaffen das Theodor Storms so eng verwandt war, und doch haben die beiden, wenn ich recht unterrichtet bin, einander in diesem Erdendaseln nie gesehen.

Auf ben alten Tisch, an dem ber Dichter fast alle seine lieblichen, phantaffevollen und ans Berg gehenden Beichichten geschrieben hat und der nun feit langem das wertvolle Erbe ber ichriftfundigen Tochter ift, breftet diefe Tochter die letten Plane und Entwürfe, die unvollendeten Stiggen des vor neunundbreifig Rafren juft wie fein Freund Benfe auf ausbrudlichen Bitnich ohne Briefter aus ber Belt gegangenen Boters Alles atmet Piciat, Innigfeit, Sitmmungszauber. Gine stille Welt mar es, in ber Gertrub Storm bier all bie vielen Jahre maltete. Dann und mann flog eine literarifche Kunde hinaus ins Leben, flatierte ein Buch in die Welt und zeugte so von der stillen, unverdient wenig bekannten Arbeit, die trene Tochferliebe und harte Lebensnoidurft in bem fleinen Saus in Barel reifen lich. Des Lebens Rotdurft? Gewiß! Insbesondere die Jahre der Inflation, ba die beutsche Not sich ja in fait allen beutschen Schriftstellerheimen zu Gafte lud, haben auch Gertrud Storm hart Bugefest. Rulest betrich fie eine kleine Benfion für einige ausländische Schüler des Boreler Technifums, die gern in ihrem Seim lebten. Die ftabtifchen Beforden hatten ihr biefe gablungsfähigen iungen Leute gugemiefen, um fo ihr wenigftens in eiwas zu helfen.

Ihre Mutter hat Gertrub Storm nicht gefannt. Diese starb, wie schon erwähnt, an ben Folgen ber Geburt ber Tochter. Sechzehn Tage später. Ein vöses Schicksal hatte es gewollt, baß die lebensluftige Frau, die Theodor Storm alles war, so früh scheiden mußte. Vierzehn Tage nach Gertruds Geburt war eine neue Pflegerin ins Haus gekommen. Sie kam bon einer jungen Frau, die am Kindbettsieber gestorden war. Der Austeckungskeim wurde auf Frau Konstanze übertragen, zwei

Tage später ging sie aus der Welt. Ihr jüngstes Kind hat sie bis zuleht im Arm gehalten. Vorher hatte sie, über ihr nahes Ende unterrichet, noch einmal die im Frühlingsschmuch pransgende Natur von Husum zu sehen verlangt. Tränenden Auges hatte der Dichter sie aus Fenster getragen und ihren Blick hinausgeleitet in den Garten, wo die Zweige grünten und die ersten Blumen sprossen. Dann ging es zu Ende. Ihre Kinder mußten an ihr Beit kommen, allen drückte sie noch einmal die Hand, dann war alles vorsiber.

Theobor Storm hat den Berlust seiner Konstanze nie verschmerzen können. "Wer sie geliedt hat", so schrieb er an seinen Schwager, "dem muß, nachdem er sie versoren hat, wie einem Berdammten zumute sein." Die zweite Frau, die der Dichier später ins Haus nahm und mit der er in den Chestand irat, war eine Besannte von ihm und Konstanze. Sinst in gesunden Tagen hatte Konstanze zu ihm gesagt, daß, falls sie einmal vorzeitig stürbe, er Dorothea Jensen heiraten möchte, denn dieser wuchte sie ihre Kinder am Liebsten anvertrauen. Und so ist es auch geschehen. Ein Kind ist dieser Ehe noch entsprossen.

In nanchen ihrer Bücher hat Gertrud Storm, der ich an des Vaters Tisch gegenilbersaß, von diesen Dingen gesprochen. Zeiten, die vor sechs Jahrzehnten heißes Leben warm und beren Erbe sie nun seit langem in ihrer seinen Art und wiellt, vollen Natur verkörper

Die Stagione der Scala in Köln. In Ehren der Ersössung des italienischen Hauses auf der Kölner Pfesse-Ausstellung kam es zu einer Fortsetzung der Stagione der Mailänder Scala. Dabei erlebten Verdis "Nida", Puccinis "Madame Buttersch" und die beiden veristischen Einakter "Cavalleria rusticana" und "Gli Pagliacci" eine höchst beschutzen des Gesangsmäßigen besonders gekenuzeichnete Ausstührung, sür die das zahlreich erschienene Publikum durch spontane Huszeichung erwähnt werden, desgleichen der Dirigent Arturo Lucon und neben ihnen die Damen Pacetti und Serena sowie Pietro Gubellini, der eine packende Leistung als Canio gab.

Ein Noman von Jakob Wassermann wird versilmt. Eve von Berne, eine junge Wienerin, die Norma Shearer und Jrving Thalberg in Berlin entdeckten, wird als John Gilberts Partnerin in einem Film "The Devil's Mast" debütieren, der nach dem Roman "Die Masken Erwin Reiners", von Jakob Wassermann gedreht wird.

Hömerfunde bei Belgrad. Ans Belgrad wird gemeldet: Bei Ausgrabungen in der alten römischen Stadt Tobi bei Sfoplse stieß man auf wertvolle Aunstgegenstände aus der späthellenistischen Periode.

Amtliche Bekanntmachungen

Die ftabtifden Grunbfifide Edell-miffler Weg Ar. # u. fl, unwelt bes Babn-hofs Neufchvitland, bestebend aus:

1, einem villenarilgen (Vebände mit elf zimmern mit Zentralbeigung vp., 2. einer Sollage mit fleinem Wohnhaus, Siallung und Scheme pp., 3. ca, 10 pr. Morgen (Varienland,

find vom 1. 8. 1028 ab ober späier im ganzen ober gefeilt zu vervachten. Breisengebole bis zum 28. 7. 1928 an unlere Geschäfteile, Elisabelbfirchengasie Rr. B. Jimmer 22.

Siabilide Grundbefibvermalinns.

Berfammlungs-Anzeiger Anzeigem für den Berfammlungsanzeiger werden nur dis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, Am Spendhaus i, gegen Barzahlung entgegengenommen. Zeilen-preis 20 Gulbenpfennig.

S.A.J., Langfuhr, Seute, 694 ilhr: Mit-glieberversammlung. Bünktliches Er-icelucu aller Mitglieber unbebingt erforberlich.

erforderlich.

Sog. Arbeiter-Tugend. Dausig. Deute, Freitag: Bewegungklviele auf dem Pilfossberg, Um 21 Uhr familiche Lugendgenvillen in das Kinderheim, Wellebaus & Winstinstrumente mitbringen. Die Bieleselbsahrer werden zur Bahn gebracht. Sonntag: Kahrt. Die Munter beteiltgen sich um 14 Uhr am Kinderfelt der S.P.D., Joppot, Rahrers wird bekanningseben.

vrageres werd bekanntgegeben.
Soziolik. Arbeiter-Ingend. Ritraerwielen.
Kreitag, d. 20., fludet ein Rortrag statt.
Sountag, d. 22.: Lour nach Straschin.
Albrer: D. Karsten. Treffen: 7 libr,
am Delm (Schule Alibos).
S.A.D., S. Bestef. Menfahrwasser. Am
Arcitag, d. 20. Juli 28, abends 74 libr,
sest wichtige Vertrauensmännersitzung
bei Klatt.

vei Klati.
Deutscher Arbeiter-Schachbund, Orisar.
Dausia. Die lebte Runde des Aussicheldungsturnlers um die Bezirksicheldungsturnlers um Sonnabend,
d. 21. Juli 1928, avends 7 11hr. in
Langiuhr. Vokal Langiuhrer Viereinshaus, deiligenbruuner Wea 26, stati.
Ilm phinktliches Erscheinen der Genossen wird dringend exlucht.
Die Ortsgruppenspielleitung.
Deutscher Dolsard.-Berband, Am Sonnaiag, d. 22. Juli, erscheinen alle Bolsarbeiter zum Sommersest vei Stevpuhn.
Achtungt Ausslug des 4. Bes., Schidlic.
ant 22. 7. 28. Abmarsch vom Krummen Elbogen, phinktlich 61/2 11hr vormittags.
Diesenigen Teilnehmer, welche die
Strassenbahn benuben wollen, Abmarich
völnkilich 71/4 Uhr vormittags, Krummer
Elbogen. Tresspunkt 0 11hr vormittags
im Weisen Lamm.

im Wethen Lamm.

S.R.D., Joppot. Sonntag, den 22. Inli; Kinderfest. Treffen um 2 Uhr, Abmarkd 21/4 Uhr von der Hilfsschule Kourads-hammerweg. Es wird um vollächlige Beteiligung aller Genossinnen und Genossen geveten. Der Vorstand.

Sos. Arbeiter-Ing., denbude n. Nitrger-wielen. Sonntag, d. 22, 7., gemeinfame Tour nach Straschin, Treffen wünttlich 7 Uhr, Schule Althof. Denbude 61/4 Uhr an der Schule. Es wird pstuffich abmarkdiert. Um sabireiche Beteiligung bitten die Führer.

S.R.D., Orlosserselbe. Sonntag, d. 22, 7.,

5.9.D. Orlofferfelbe. Sonntag, d. 22, 7... nachmittags 51/3 Ubr: Witgliederversjamming. Vortrag des Abg. Gen. Stufopolit.

S.N.3., Musikaruppe. Sountag, d. 22. 7., nachmikkags 2 Uhr: Treffen mit Musikstuffen int Monte, duf der Gilfesichte, Konradshammerweg. Bur Tellsnachme am Kinderfest bitten wir volls säblig an erfceinen.

Steuermanns-Sterbekaffe.

Mbt. der Lebensverl.-Anstalt Westpreußen. Kassentag: Sonntag, den 22. Anti, nach-mittags 1—5 Uhr. Hintergasse 16. Entgegennahme ber Beiträge.

Aufnahme neuer Mitalieber von der Geburt bis jum 65. Lebensiabre, jedoch von 60 bis 65 Jahren nur auf jedoch von 60 bis 65 Jahren nur auf
(Frund eines ärztlichen Attestes.
Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitalieder sinden auch tägs
lich Pfarrhofet und Dominismall 1
slatt. Anverdem sverden alle vier Wochen
in den Vororten Kassentage abgehalten.
Allen Mitaliedern der Kasse und ganz
bedentende Vergünstigungen gewährt.
Anver den sonitigen Vergünstigungen erwährt.
Anver den sonitigen Wergünstigungen ersalle ohne einen besonderen Beitrag biersallen ohne einen besonderen Beitrag biersäus zuhlen — die doppelte Versicherungssinnme ausgezahlt, auch die Nenbeitretenden, zu der seizigen versehreichen Zeit
tritt der Lod bänsig schnell und unerwartet
ein, daher fann der Beitrutt als Vitalied
nur warm empsohlen werden, um die Angebörigen beim Todessalle vor bitterster
sinanziesser Not und Sorgen zu bewahren.
tisch, himmelbett, Blus

Todesfallshalber

Verkauf großer Warenvorräte zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen, darunter Große Posten Damen-Strampfe P. 95, 75, 58, 38 P Große Posten Herren-Socken Pant 85, 65, 45 38 P Große Posten Kinder-Strumpfe Paar von 28 P an Große Posten Damen-Hemden Stek. 2.75, 1.95, 1.25 Große Posten Damen-Beinkleider P. 2.50, 1.75, 1.25 Große Posten Bettfedern . . Pfund von 1.80 an Ferner Herr.-Trikot. u. Leinen-Wäsche, Krawatten,

Kragen, Hosenträger, Badehosen, Stickerelen, Zwirn- u. Klöppelspitzen, Kurzwaren, Haarspangen und Kämme

Benutzen Sie die Gelegenheit!

Eduard Laubach

Bitstädt, Graben 24, gegenüber der Mählergasse

6 Personen

suchen-

KAESSLIVA

Langfohr × Hauptstraße Mr. 127 für Damen-, Herren-

und Burschen-Bekleidung Fast ohne Anzahlung geben

wir die Ware sofort mit

Sung!

Beifen u. anbere Dafch. Seifen u. andere Wasch, aur Silfe im Saus-mittel kauft man gut balt und Geschäft u. billig nur Lavendels gesucht. gasse 8, im Tor. Sirschgasse 8.

Anftandia., chrlides junges

Mädchen

Ein junged sabchen au 2 Kinbern und Wittbilfe im Haus-halt gefucht. Ochs halt gefucht. Ochs Nr. 7b. 8 Treppen.

Wohnungslaufd

Taulide frbl. belle Bohn., 1 Bimmer, Kablu., aroke Kliche (Altitabt) geg. cinc gröhere. Ang. unter 6576 an, die Exped. Taniche gr. freundl.
Borberwohn. 1 3.,
Rab., Kiche u. Aub.,
1 Tr., N. b. Wartiballe. gcg. gl. Wobnung Niederliadt, a.
Bororte. Ang. unter
6577 an die Erved. Tauide Stube, Kab. u. Krüche aca. Stube u. Klüche in Danzia. Lerch. Schiblits, Oberstraße 94.

Taulche 2 ar. Ilm-mer, belle küche u. Mebengel.. I. Werft, n. d. Strake gelea.. geg. Imm. u. Kab. Dansig ob, Langf. Ang. u. 6581 an die Erved. d. "Voltsk."

3u vermielen

Conniges möblieries Bimmer mit Rüchenanicil au Chepaar ju vermiet. Millergaffe 8, 1 Tr.

><<<<<<< Mbl.fonn.3immer mit & Betten, an & Da. men zu vermieten, Dregergaffe 11, 8 Tr.

Möbliertes Bimmer au vermieten. tied. Seigen 12/18, 8 Trepven lints. Mittewohnerin o. Anh. gefucht, welche für Koit u. Wohn.

in fl. Haushalt mit-hilft. Ang. u. 6578 an die Ervedition. Unit, innger Mann anvere Schlafftelle. Johannisgaffe 59, 2.

Schlafftelle Breitgaffe 86. 1 Tr.

Junge Leute finden fantere Schlafftelle. Ronnenhof 12, Türe 2.

Bu mieten gesucht

Al. möbl. fonniges Jimmer mit Rock-gelegenh., bel. Ein-gang. 3. 1. 8. Näbe Deumarkt gefucht. Betten, Bäsche vor-handen, Ang. unter 6574 an die Erved. ******

Suche amangsfreie 3-Zimmer-Wohnung. Ang. mit Preis att Martha Stackel, Boggenofuhl 85.

Suche von fofort od. 1. 8. 28 ein teilweife mool, Zimmer m, Alleintüche, evil.

Berm. Anzeigen

A Habrradiaide mit Andalt Donnerstag.
19. 7. 28 mittags
1 Uhr. vom Jollamt
2. Böttdergahe abstanden gekommen.
Da Täter erfannt, hitte ich diejelbe bei Werner Loffow. Altstädt. Eraben 48/49.
1 Tr.. abzugeben.
Und 19. 7. im Juge 4. Kl. v. Weuschottland 15^m, uach Neuichrw. braune
Dandia für Jonatia für Andala für Andala für Andala für Menannaie mit 4 Guld., filb. Damens ühr m. Monogramm am Gliederarmband u. verstädt. Ereicher Ligen gebl.
Ehrlicher Finder wird gebeten, da teures Ansachen.

Bolfterarbeiten! Groß. Stadtgeb. 19.

Tr., abzugeben.

Einige tüchtige

Anfauf von Raritäten, Angrumenten,

Alifiadi. Graben 62.

Stellenangebote

Majdinift

Onideier Sind 7 Bf., au vi. Sild. Altit. Graben Nr. 103, Sol.

Antauf

Motorrad

gegenüb. d. d. d. d. menn möglich, mit Beiwagen zu fanfen gefuckt. Angeb. mit Breisangabe u. 6575 an die Expedition.

für feine savit**ä**re Installation **stellen ein** Tiergärtner G. m. b. H.



Mija-Räder sind billig und éail Mila-Räder 120 G Kassapreis

wird auch Sie überzeugen:

Wochenraten von 5 G an



MIFA-NÄHMASCHINEN

Katalog

gratis!

von 220 G Kassa- an Wochenraten von 5 G an

Alleinverkauf:

ARNO HESSELBACH

Verkaufsstellen:

Danzig, II. Damm 16, Tiegenhof, Bahohofstr. Schöneberg, früher de Veer



Sämtliche Drucksachen

für den Geschäfts- und Vereinsbedarf fertigen wir in moderner, sauberer Ausführung

Massenauflagen in Rotationsdruck Setzmaschinenbetrieb · Stereotypie Moderne Plakatanstalt

Budidruckerei und Verlagsgesellschaft

m. b. H., Am Spendhaus 6 · Telephon 21551

Empfehle meine prima

W. Röder

Tel. 41687 Langfuhr Tel. 41687 am Markt // Hauptstraße 35

Klubgarn turen sowie Chaiselongues, mi auch ohne Bettkasten. Sofas, Spira böden u, Auflegematrațien, Reparatur, schneiistens NETH, Samtgasse 6/7

Reklamationen, Verträge, Testamente Berntungen, Gnadengesuche, Schrei ben aller Art, sowie Schreibmaschinen - Abschrifter fertigt sachgemäß

Rechtsbüro **Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr**

Am 19. 7. im Juge 1. Rl. Maurerarbeiten. Gicbelabputen d familide Dach

arbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Ang. 11. 6589 an die Erped. d. "Bolfsit."

erled, alle Aufträge ichnell, jaub., billig! Rops Raciolger, gebeten, da teures Un: denken, geg. Belohnung abzugeben. **Ramiuffi**, An der Abtsmäble. 12. Breitgaffe 5.

Malerarbeiten jed. Art werd. saub. 11. billig ausgesührt. Rammban 19. Sib. Karte genügt. jührt aus A. Plotfi, Brauft, Burfelltraße 10.

Briefmarten-Lauich gelucht, im: mer gültig. Lubuay, werd bill u. jaub. angefert. A. Beffel. Dominifswall 12.

Edichaugaffe 24.

Tanz Einzelunterricht Langermarkt 5 II

Wir verleihen elegante Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge

Breitgasse 126 Maßschneiderei

Eine arme Frau hittet um eiwas Betiwälche. Blavvergafie 1. pt.. Tire 18.

Schirmreparaturen ieder Art werden iachgen, ausgeführt. Anicsack, Pfeiferstadt 16.

Renaniertianng!

Reparatur! von Beinlederwaren after Art. Paul Letian, Sattlermeister, Altitadr. Graben 62.

1 Schlüffelring

mit 3 Schlüsteln, auf dem Rege Ningstr-bis Bahnhof Langs. verloren. Beller. Langsuhr. Deerebanger 68. 2. ob. Rarpfenleigen 26. Eingang A. Zimm. 4.

Reiseartikel, Koffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Plaidriemen, Damentaschen, Aktentaschen Walter Schmidt, Danzig, Töpfergasse Nr. 4, 3. Damm Nr. 2

finanzieller Not und Sorgen an bewahren. itid, himmelbeit, Blu-Die Direktion (17 095 mentrippe, vertaufich d. Lebensvernicherungsanftalt Beftprengen. Grabengaffe 3, 2 Tr. r. ahre Sozialisten=

Um 21. Oktober 1878 trat bas Sosiglistengeset in Tätigkeit, das der Sozialbemofratifchen Partei an ihrem Tode verhelfen follte. Und heute, nach 50 Jahren, seben wir eine hroße ftarke Partei, die den Belterieg und ben Sturg Bilhelms II. und bamit ber Monarcie überlebte. Seute, nach 50 Jahren, liegt die Sozialdemokratie nicht icon lange im Grabe, fonbern ist im Begriff, die Staatsgeschäfte an übernehmen zu Rug und Frommen des Bolfes.

Beitellichein.

Ich bestelle hiermit bei der Buchhandlung Danziger Bolksstimme ---- Ezemplar Felifchrift: 50 Jahre Sozialiftengefet 1878-1828 16-feitig, zweifarbiger Druck, zum Preife von 30 Pf4. b.o Stud.

Bitte ausfüllen und der Budhanblg umgehenb Sperrplatten,

Auch der alte Freund von Tieren

Rennt nur eins noch: inserieren.

Schnell gur Tat, fonell gur Tat!

Blüht die Hoffnung, blüht der Troft:

"Danziger Boltsftimme"-Inferat:

Bährend er ben Bart liebtoß,

Furniere. Kehlleisten pp.

Brothänkengasse 12 (Konfikiren) zu verstagen bill zu verk. Kaufen oder zu vers Bork. Graben 18. 8. vachten. Weld, unt. 1429 an die Erved.

Damen-Fahrrab

an vertaufen. Vorn, Schichaugaffe 1. Aleidericht., Nacht., Kinderstuhl., Krit.-Sinhl., Schlafahmm. und Angüge bill. au vel. Tischlerg. 10 pt.

Rahmafaine

aut nähenb, 45. G., n. Fahrrab zu verf. Biebmer, Riffergalle 16, part.

00000000000

mit gewölbt. Boden zu kaufen gelucht. Ang. m. Breis unt. 6578 an die Exped. Gas-Meffing-3191911000 and die Exped. m. Miejntude, edft. mit Bennigung, in mit Gentaung. Dansig oder Ohra nyben, bill du vert. Fleisders. 61. 3. L. Ang. unter 6582 an die Erved. Ang. unter 6582 an die Erved.

Breitoasse

Gutes Pluidjoia billig au verfaufen. Iskannisgaffe 14.

vass. 3. Hamme billig an versaufen.
au 9a. 2 Treppen. billig an versaufen.
Reesi.
Reesi.

Jakett u. Befte au verfauf. Jatsbis-neugaffe 15, 8 Er.

Sehr gut exhaltenes Sahrrad billig ju verfaufen. Altit. Graven 63, 1.

mit Batent, für Hafeus bampfer gesucht. Ang. unt. 6588 an die Exp. der "Bollsstimme."

und Helfer

DANZIG, Langgasse 69/70

Held Held III Breit Davida Faherad illig zu verkaufen. Langsarten 16. 8.

Tijdlerarbeiten

Damentleiber unb

Rinderladen

Danziger Nachrichten

Ausziehen! Achtung! Anfnahme!

Distrete Fragen an einen Filmregiffenr,

Bu Boppot wirb gefilmt.

Eine flare, nüchterne Feststellung, die jedermann mit einem ebenso klaren, nüchternen "Na, wenn schon!" in beantworten geneigt sein wird. Die Sache gestaltet sich aber ganz anders, wenn man dieser Filmerei mit seinen leibbastigen Brillengläsern beigewohnt hat.

Ein Babefilm, heißt es, wird gedreht. Dazu hat man den Boppoter Theateriaal beschlagnahmt. Und man macht wirklich — Theater. Wozu, herr Regisseur, dieser ungeheure Auswah? Dieses kleine Duzend an Hilsbregisseuren, Ausnahmeleitern, Beleuchtern usw.? Ich habe Gelegenheit gestabt, die Schlußaufnahmen zu "Metropolis" mitanzusehen, die weniger Schwierigkeiten machten als Ihr Babefilm. Bas aber schließlich noch hingehen mag, denn vielleicht ist Friz Lang doch eiwas routinierter als Sie...

In Boppot wirb gefilmt!

Dicht an dicht ist der Theatersaal beseit, nachdem man das Eintrittsgeld, das am vorigen Abend den Saal leer bleiden ließ, sallen gelassen hat. Aber warum, Herr Mescisseur, veranstalten Sie Ihre Aufnahme vor vielhundertstöpsigem Publikum? Ihre Aufnahme, deren zwei in eiwa zwei Sinnden gemacht werden. Ich kann mir vorstellen, daß man Interesse daran hat, einen Paul Wegener im desillusionierenden Aundfuntraum spielen zu sehen. Aber senden Sie, Herr Regisseur, Ihren Scheinverser doch eins mal in Ihr Publikum. Wieviel Augen sindeu Sie, die Ihren Aktionen interessiert solgen? Werken Sie nicht, daß man es allgemein vorzieht zu tanzen, als sich Ihren Aintopp vormachen zu lassen? Schön, vielleicht sind Sie nun einmal so sehr silmenthuslastisch, um sich durch nichts, nicht einmal durch ein redlich gelangweiltes Publikum, beirren zu lassen.

In Boppot wird gefilmt!!

Auf der Bühne. Hinter der Bühne, weiß man, sind Garberobenräume. Warum, Herr Regissen, lassen Sie die jungen Mädchen, die sich silmen lassen wollen, auf der Bühne sich entkleiden? Bei offenem Vorhaug, wenn auch hinter Bandschirmen. Vor allem Publikum. So daß man nicht zu versäumen braucht zuzuschauen, wie Sie oder einer Ihrer Herren Absubanten die jungen Mädchen exakt auf ihren Körperbau prüfen. So daß man sehen kann, wie Sie oder einer Ihrer Herren Abjutanten die jungen Mädchen sehr intensiv auf diesen oder jenen Fehler ihres Körpers aufs merksam machen. Auf der Bühne. Bei offenem Vorhaug. Wor allem Publikum,...

In Boppot wird gefilmt!!!

Borher aber müssen die jungen Mächen einen Schein unterschreiben, durch den sie sich verpflichten, ihre Aufnahmen, auch die Nack auf nahmen, vorführen zu lassen, wo es auch immer sei. In ihrer, ersten Freude und Auszegung, gefilmt zu werden, unterschreiben sie natürlich, manche vielleicht, ohne zu wissen, was sie unterschreiben. Denn wie erklären Sie sich, Herr Regisseur, den späteren Aerger oder die unvertennbare Scham der jungen Mächden? "Das hätte ich früher wissen sollen!" hörte ich eine Mutter

du ihrer gefilmten Tochter sagen.
Im übrigen bekommen die angehenden Filmdiven keinen Pfennig für die Geschichte. Wehr nocht Nach der Filmaufnahme werden sie noch einmal photographiert. Wöglichst nacht. Dieses Bild, wird erzählt, könne man sich bei einem bestimmten Photographen abholen, der es ja dann wohl aus reiner Menschenfreundlichkeit nicht kostenlos abgeben wird.

Und dann noch eins. Warum, Herr Regisseur, gestatten Sie, daß Ihre Beute plattong jeden, der ihnen irgendwie in den Weg kommt, anpseisen wie einen nassen Sad? Ge-hört das zum Filmen? Wenn ja, so zum gewöhnlichen Umsgang mit Menschen keineswegs...

In Boppot wirb gefilmt . . .

Eine höchst zweifelhaste, teils traurige, teils urkomische, bestimmt aber überflüssige Angelegenheit! Und wenn hier diese diskrete Fragen gestellt wurden, so haben Ste, sehr geehrter Herr Regisseur Burkan, vielleicht die Gute, sie gelegentlich ebenso diskret zu beantworten.

Rurt Rich, Schweige.

Wafferblumenkorfo in Seubude.

Bas die henbuder Sportwoche noch alles bringen wird.

Der gestrige Donnerstog der Henbuder Svortwoche brachte den obligaten Basserblum war set um en lorso. Es war wieder viel Publikum draußen. Im Kurhause war sast kein Plübcher nicht zu vesommen. Aber auch längs des Deidiers harrten Unzählige der Dinge, die da kommen sollten. Und sie kamen, zwar nicht um 5 Uhr, wie angekündigt, sondern erst um 7 Uhr. Unter den Klängen einer Musstkapelle umführ eine Reihe von geschnücken Booten den Deidsee. Obwohl man sich in einigen Fällen Rühe gegeben halte, war im großen und ganzen die Beteiligung ichwach. Geschmachvoll war ein als Mühle hergerichtetes Boot, das auch den ersten Breis erhielt. Gesallen kounte auch ein Boot des Frisersland Kalde, in dem die Zeit des Rososo eine Auserstehung seierte. Dies Boot erhielt den dritten Preis. An zweiter Stelle plazierte sich eine Bauernschenke, in der mährend der Umsahrt sterkig ausgeschicht wurde. Zur Ausschmückung der Boote waren in der Dauptsache Wargueriten und Kornblumen verwandt.

Mit dem gestrigen Wassersors dürste die erste der Deubuder Sportwochen ihren Höhepunkt überschritten haben Die ameite Woche soll die reichhaltigere werden. Außer einem Schwimmsest und turnerischen Vorsührungen ist auch ein Wagentorso nebst

Feuerwert porgefeben.

Der Weg manchen Fleisches.

Es war verborben und igm beibelb vor Gericht.

Der Fleischergeselle Walter G, in Danzig verlousse an einen Knaden Alopssleich, das dieser sosort der Mutter drachte. Diese entdedte, daß das Fleisch bereits, was im Sommet seht leicht mog-lich ist, ichiecht roch, und schiedte es tosort zurück. Der Fleischergeselle lehnte es aver ab, das Fleisch umputanischen oder das Geldzurückzugeben und machte über den Geruch eine sehr unanständige Bemerkung! Einige Stunden ipäter ging dann die Mutter selber zu dem Gesellen und fragte ihn, ab er das Fleisch zurückzuchnen wolle, oder ab sie Anzeige machen solle. Der Geselle lehnte aber wieder ab, und nun erfolgte Anzeige und Untersuchung durch zuwen Sachverständigen, der sessische Anzeige und Untersuchung durch zuwen Sachverständigen, der sessische daß das Fleisch verdorden und zuwen menschlichen Genuß nicht mehr gerignet war.

Der Fleischergeselle hatte sich nun vor dem Einzelsschier zu verzu

wertsperindergesene hatte na nun vor dem Einseliechter in verantworten. Der Angeklagte gab an, das Fleisch ier um Jent des
Berkauss noch gut gewesen. Der Sachverkländige vod im das das
Fleisch erst später untersucht wurde und in dieser Jeit ichliecht setworden sein könnte. Der Amtsanwalt benntragte kleinstame diren
der Angeklagte habe mindeltens sahriösing gehandelt. Der Auftiger erkannte auf Freisprechung, weil es nicht ansgeschlossen ist, das
Fleisch bis zur Leit der Untersuchung verdorden ist. Es empfiehlt sich also für die Hausfrauen, verdächtiges Fleisch sofort einer Zeugin zu zeigen und dann sogleich zur Vollzei zu gehen, damit die Untersuchung so bald wie möglich erfolgt. Und für den Fleischverläuser empfiehlt es sich, zurückgeichichtes Fleisch zurückzunehmen. Dann behält er seinen Kunden und erspart sich Scherereien mit Polizei und Gerickt.

Schwerer Untozusammenstoß in Worlass.

Alle Anfallen verleut.

Gestern abend hat sich in Botlass, Areis Danziger Nieberung, ein schwerer Antounsall ereignet. Dier stieß gegen
7 Uhr der Omnibus der Linie Danzig—Gittland mit einem Personenkrastwagen zusammen. In dem Omnibus besanden
sich 15 Personen. Das Personenauto war mit 3 Fahrgästen
besett. Der Unsall ereignete sich in der Sohe der katholischen
Kirche, wo die Fahrzeuge eine scharfe Kurve passeren
müssen. Dem Führer des Autobosses gelang es nicht, noch
rechtzeitig auszubiegen.

rechtzeitig auszubiegen.

Sämtliche Kahrasse bes Autobusses sind bei dem Unfall verlett worden. Bie durch ein Bunder ist der Chausseur ohne Schaden davongekommen. Der Autobus wurde in seinem Vorderteil durch den Ausammenstoß schwer beschädigt. Einige Insassen des Autobusses erlitten gefährliche Verstehungen durch Glassplitter. Unter ihnen besand sich die augenblicklich in Zugdam zu Besuch weisende Frau Malslon aus Thorn, die, ebenso wie der Kausmann Franz dia stom ins Städtische Arankenhaus gebracht werden mußte. Leichtere Verletzungen durch Glassplitter, namentlich im Gesicht und an Händen und Beinen, erlitten der Antscher Paul Blanken ber gank Gittland, Elisabeth Palot aus Güttland und der Fleischergeselle Helmut Buß aus Danzig. Ihnen wurde im Plarrhause in Gittland die erste Dilse zutell, so daß sie mit einem neuen Autobus die Fahrt nach Danzig antreien konnten. Die 8 Insassen des Perssonenautos, die Besitzerin Franz Strehl aus Langsuhr und dessen Schwester, erlitten lediglich Hautabschürfungen. Das Autoselbst wurde am Kotslügel und am linken Vorderrad start beschädigt.

An dem Unfall follen beibe Führer insofern die Schuld tragen, als sie bei der Begegnung nicht weit genug ausgeswichen sind. Den Verletten wurde die erste Hilfe durch den Landjäger Böhmfeld aus Woklass zuteil.

Der Kampf an der Kommode.

Die nichibezahlten Steuern.

Die Hölerfrau Johanna F. war mit 40 Gulben Steuern rückftändig und mochte sie nicht zahlen. Sachpfändungen fielen fruchtlos aus. In solchen Fällen wendet die Steuerbehörde ein verschärftes Versahren an, das auf Eclopfändung ausgeht. Zwei Steuerbeamte erhielten den Auftrag, eine Geldpfändung zu versuchen. Der Lollstredungsbeamte erschien dei der Fran und fragte nach Geld, sedoch ohne Ergebnis. Es solgte die Durchsung. Wechselseld aus der Ladenkasse kan nicht in Betracht. Der Beamte suchte nach dem Geldvorrat und vermutete ihn in der Kommode. Vergebuch suchte die Fran den Beamten von der Kommode fernzuhalten und schob ihn zursick. Erst als ein Schupo hinzugerusen wurde,

gab bie Frau bie Rommobe frei,

und nun fand der Beamte den behüteten Geldschat, mit dem er sich befriedigen konnte. Die Frau hatte nun Bedenken, ob das Steuergeld auch richtig verwandt werden würde und meinte, es sei doch nur dazu da, um unterschlagen zu werden und der Beamte sei auch einer von denen. Die Tochter war der Meinung, man solle dem Beamten heißes Basser über den Kopf gießen.

Die Frau hatte sich nun vor dem Einzelrichter wegen Widerstandes, Beamtenuötigung und Beleidigung zu verantworten. Sie will sehr erregt gewesen sein, was man ja verstehen kann. Der Vertreter der Steuerbehörde als Rebenkläger wies darauf hin, daß es in den Bandvezirken nicht selten vorkomme, daß Geld vorhanden ist, aber der Steuerbehörde vorenthalten werde, wie hier geschehen. Dess balb dürste die Strafe auch nicht zu milde sein. Der Richter verurteilte die Angeklagte

wegen Biberftanbes gegen bie Staatsgewalt,

Nötigung und Beleidigung zu 280 Gulben Gelbstrafe. Der Angeklagten murde ihre Erregung zugnte gehalten. Ansbergrieits muffe man bedenken, daß sich der Staat in großer Steuernot befindet und daß man die Steuern freiwillig bezahlen solle, wenn das Gelb vorhanden ist. Die Bürger sollten keine unnötigen Schwierigkeiten machen.

In diesem Falle hat die Nichtbezahlung von 40 Gulben Stenern 280 Gulden gekostet. Da ist es schon praktischer, seine Stenerpslicht zu genügen.

Ein Anabe erfrunten.

Sein Bruber wollte ihn weiten.

Ter 13 Jahre alte Sohn bes Bolloberwachtmeisters in Pietel, Paul Portes, wollte am Montag in der Weichselbaden, während seine 8 und 8 Jahre alten Brüder am Ulfer verblieben. Als er ungefähr 25 Weter vom Ufer entsernt war, geriet der Knade in den Stromwirbel, der an dieser Stelle durch die sich abzweigende Kogat gebildet wird, und schrie laut um Hilfe. Auf die Ruse der beiden kleinen Jungen hin, ellte sein 18 Jahre alter Bruder Hans herbei und kürzte sosort dem Ertrinkenden nach. Als er den Unsalleichen schon erreicht hatte, klammerte, sich Paul in seiner Todesangs an den Retter, so daß dieser selbst in Gefahr geriet unterzugehen. Er mußte daher den Bruder lossossen und dieser versanf sautlos in der reihenden Klut. Trob eistigen Suchens konnte die Leiche des Angben bisher nicht geborgen werden.

In Heubude ertrank gestern abend der Oberprimaner Bitbold Fojut aus Danzig, Weidengasse 54, beim Baben. Er war eine Strecke hinausgeschwommen, als er plöplich untersant. Badende b merkten den Unfall, es wurde sofort ein Boot flottgemacht, das F. auch fand und an Land brachte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren jedoch erstelliebe. Die Leiche wurde nach dem Leichenschauhause gestracht.

Dangiger Stanbesamt nom 119, Juli 1928.

I o de f & l. l. e. Invalide Rojei Lisbarifi, 88 J. 3 M. — Haussimmermann Gustav Behlow. 27 J. 4 M. — Steinseher August Gonadend. 43 J. 8 M. — Arbeiter Heinrich Bluhm, 54 J. 3 M. — Vachfalter Aibert Virsbolz, 57 J. 3 M. — Tochter oes Arbeiters Gustav Ferimüster, 4 J. 10 M. — Schuhmacher Maximilian Frost, and J. 7 M. — Arbeiter Artur Majchte, 23 J. 4 M. — Sohn des Tichtert Albert Jedote, 2 J. 4 M. — Hansmädchen Eva Klawin, debig 40 J. 3 N. — Sohn des Arbeiters Poul Oboda, 1 J. 7 M. — Witne Wilhelmine Schwinsowist, geb. Etis, zweimal verwitwete Arischwift, 71 J. 11 M.

Die auftralischen Aepfel.

Nache der Warfchauer Mouturrens.

Bu unferer Meldung über das Nätsel der australischen Repsel ist noch nachzutragen, dass die Angelegenheit durch ein Konkurrenzmanöver ins Nollen kam. Eiwa 4 Jahre lang haben Warschauer Geschäftsleute australische Nepfel auf diesem Wege nach Polen eingeführt, auch Danzig besliefert und dabei sehr gute Geschäftsleute demacht.
Einige Danziger Geschäftsleute behagte die Abhängigs

Einige Danziger Geschäftsleute behagte die Abhängigsteit von der Warschauer Konkurrenz nicht. sie sührten des halb selbst Aepfel ein und gaben sie um 1 Gulden pro Pfinud dilliger an den Aleinhandel ab, als die Warschauer Händler. Selbst in Warschau wurde die Konkurrenz gedrückt. Die sah nun ihr gutes Geschäft in die Brücke geben, verkaufte den gesamten Bestand an den ominösen Apfeln und machte dann die Rollbehörde auf die Nepfeleinsuhr ausmerklam. Die Warschauer Konkurrenz ließ sich von dem Gedauken leiten, sohnt und das Geschäft nicht mehr, muß es auch den Danzigern, die sich mit einem bescheidenen Gewinn bezauliten, unterbunden werden. Also Konkurrenzueid sibelster Sorte.

Bur Zeit läuft nun ein Ermittlungsverfahren, auf bessen Außgang man sehr gespannt sein kann. Die Händler stehen auf dem Standpunkt, daß die australischen Aepsel in Oesterzeich verzollt und im freien Handel waren, somit nunmehr als österreichische Aepsel zu gelten haben. Die zuständige Handelskammer und das polnische Konsulat haben den Danzigern die notwendige Ursprungszeuguisse und Warenrechnungen bescheinigt, worauf dann in Danzig die Verzollung erfolgte.

Ob darin nun eine Falichverzollung liegt, werden die Ermittlungen, die noch nicht abgeschloffen find, ergeben.

Da packte ihn die Wut . . .

3mei Mefferstiche megen ber Bermeigerung von Schnaps.

Vorbestrafte Arbeiter Albert A., dem das Messer sehr lose in der Tasche sist, und ein Arbeiter R. in einem Bokal dussammen, wobei der schon etwas angetrunkene R. den K. aufforderte, einen Schands auszugeben, was K. ablehnie. Hierauf sorberte R. den K. auf, bei ihm im Sinne der bestühmten Worfe des braven Nitters Göt von Versichingen einen Sänderungsversuch am Ende der Nückenwirbel vordunehmen, was K. mit der gleichen Aufforderung erswiderte. Hierüber geriet R. in Wut und es dauerte nur wenige Angenblicke, dann "rollien" sie sich auch schon. Hiersbei riß R. in der Sitze des Kampsed einen Permel aus dem Jacket des K. und dog schließlich sein Wesser, das er K. zweimal in die Seite stieß, so daß dieser einige Zeit arbeites unsähg war.

Die Sache hatte jebt das übliche Nachsviel vor Gericht, bet dem sich R. wegen schwerer Körperverseinung zu versantworten hatte. Er behauptete, wie gewöhnlich in solchen Källen, so betrunken gewesen zu sein, daß er nicht gewuht habe, was er iat. Zeugen des Vorgangs haben nur bes mertk, daß N. leicht angetrunken war. Zur Vegründung des wegen gesährlicher Körperverletzung und Sachbeschädisaung zusammen auf 1 Jahr Gesängnis lantenden Urteils sührte der Vorsitzende aus, daß Personen, die im Rausch derartige Vinge aussichren, besser täten, sich lieber nicht zu betrinken, was dem Angeklagten unter Versächstigung seiner Vorstraßen besonders anzuempsehlen sei.

Aufaunfall im Graßen Werder.

Am Mittwoch suhr der Schlitzenwirt Otto E., Platenhof, mit seinem Auto um 6.40 Uhr abends auf der Chausse in Richtung Tiegenort. In der Nähe von Tiegenhagen suhr in derselben Richtung der Personenkraftwagen der Raisse eisengesellschaft Renteich. E. wollte das Auto überholen und gab vorschriftsmäßig Signale. Der Vorwagen suhr auch scharf rechts heran und machte die Straße frei. Als E. daraushin Vollgaß gab und dis auf 15 Meter heran war, schwentte der Führer des Neuteicher Autos plöblich nach links über die Chausse herum, ohne sich überhaupt umanssehen. Da ein Vremsen nicht mehr möglich war, erfolgte ein Zusammenstoß. Das Auto prallie gegen den Vorwagen, wobei Kotslägel, Achse und das rechte Vorderrad brachen. Personen wurden nicht verleit.

Der Wagen nufte fpater abgeschleppt werden. Rach ben bisherigen Ermittlungen trifft die Schuld den Führer des Reutelcher Autos.

Beim Anskeigen auf die Straßenbahn augesahren. Ein nicht alltäglicher Unfall-ereignete sich gestern nachmittag au der Waggonfabrik. Dort wurde der 56 Jahre alte Stredensarbeiter Aton Küster aus Brösen, in dem Augenblick, als er die Straßenbahn besteigen wollte, von einem Nadsahrer von hinten augesahren und zu Boden geworsen. Der Arbeister erlitt einen Oberarmbruch.

Weitere Feriensonberzsige. Die Reichsbahndirektion Königsberg teilt soeben mit, daß noch solgende weitere Feriensonderzüge eingelegt worden sind, und zwar: nach Berlin ein Zug am 1. August 1928 und nach München ein Zug am 11. August 1928. Für diese beiden Züge werden im Büro des Norddeutschen Lloyd Bestellungen bis zum 21. d. M. entgegengenommen.

Masern und Stharlachertrankungen sind jett auch unter den Kindern der Schulen Gr.-Vesewitz und Wernersdorf ausgebrichen. Die Gebäude sind aus diesem Grunde vorläufig auf 8 Tage geschlossen worden.

Pserdemarkt in Neuteich. Am Dienstag, dem 24. d. M., sindet in Neuteich ein Krams, Viehs und Pserdemarkt statt. Besonders die Pserdemärkte werden mit Waterial aus dem Freistaat Danzig und derüber hinaus beschickt und von Händlern aus Ostpreuhen, dem übrigen Teil Deutschland und Vonrmerellen besucht.

Polizelbericht vom 20. Juli 1928.

Festigenommen: 21 Personen, barunter 6 wegen Diebssichs, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Körperverletung, 1 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen unbesugten Wassenbesitzes, 7 wegen Trunkenbeit, 2 in Posizethas.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

pom 29. Juli 1928.					
, gestern he	ente	Beipern	Seule		
	0.15 l Diridia n	-0.71	-0.73		
Fordon +0,19 +0	0.15 Einloge	+ 2,86	4-X40		
Snim + 0.08 +	0.04 Schiewer	nhorft +2,64	+7,17		
Braudena+0.14 + (0,08 Echöna u		+6,46		
Aurgebrad + C.58 +		etg +	+4.64		
Moniauersvine	0,24 Reuhors	teroui c .+ •	+2,08		
Piedel0,38 -0	0.40 Anmedia	· · · · · · · ·	- ,		
Krafan am 18	3. 7. — , am	19. 6. — 2,93			
Rawichoft . am 18	3. 7. +0,67 am	19. 6. +0.66			
Warlchau . am 18	3, 7. +0,76 am	19. 6. +0.78			
Ploct am 19), 7. +0,29 am	20. 6. +0 ,2 8			

Berantwortl. für Bolitif: I. B.: Erich Dobron! i: für Demise Rachrichten und den übrigen Teil: I. B.: F. Adomat: für Talige Anton Hoofen: famtl. in Dangig, Drug und Gerla Buchbruckerei u. Berlagsgesellschaft m. b. D. Dangig. Em Greenbert.

Am 18. Juli starb nach längerom Krankenlager unser Genosse

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Sozialdemokratische Partei

I Bezirk

Die Beerdigung findet am Sonnabond, 14 Uhr. auf St. Johann statt 🖥

Zurückgekehrt Dr. Sturmhöfel



Bis 4 Uhr früh geöfinet Houte and die folgenden Tage ab 5 Uhr abds

ler eratkiassigen Salon-Kapelle Bargmann Anschließend Gesellschaftstanz Der internationale Barbetri



Vom 20. bis 23. Juli! Der Ufa-Großfilm:

Am Rande der Welt

Regie: Karl Grune

In den Hauptrollen: Brigitte Helm, Camilla von Hollay, Albert Steinrück, Imre Raday, Wilhelm Dieterle, Erwin Faber, Max Schreck

Dr. Monnier und die Frauen

Eine Ehetr**agödie** in 6 Akten

Neveste Uta-Wochenschau

610 815

Gut gelüfteter Saal

Eintritt jederzeit

Trinkt das Putziger Bier, die

aus der B**rauerei Basi & Co., C. m. b. H.**, Weidengasse 35-38 Tel. 25294

edania - Theate Danzig, Schüsseldamm 53/55 Nur noch bis Montag!

Eine Schreckensnacht von Sing-Sing dem berühmten Zuchthaus von Neuvork

spannend. Akte aus d. internat. Verbrecherwelt Ein Wunderplerd, ein hestiger Landstreicher, ein entzückendes junges Mädchen u. som Mix spielen die Hauptrollen in dem neuen Tom Mix - Film Räuber in der Königsschlucht

6 sensationelle Akte nEs wird regnents 2 Akte besten Humors



Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Regina-Palais

Zoppot

Führendes Varieté-Kabarett / Erstes Tanz-Palais

Das Programm der Sensationen!

Vom 16. bis 31. Juli 1928

Madame Bertées, Skulpturen

Kein Weinzwang * Eintritt frei * Anfang 8 Uhr

James Basch konferiert

Jäger-Basch, in ihren komischen Duetten

6 Tschertoks Jazz-Symphoniker 6

nur

erstklassige

deutsche

Marken

Zubehör und Ersatzteile

kaulen Sie bei

Motorschiff "Preußen"

SEEDIENST OSTPREUSSEN (SWINEMUNDE-ZOPPOT-PILLAU-MEMEL) der Stettiner Dampischissgesellschaft I. F. Braeunlich, Stettin 2000 Personen fassend

Promenadenfahrt

am 22. Juli 1928, ab Zoppot Seesteg, abends 8 Uhr, bei günstigem Wetter, Dauer ca. 31/s Stunden. Preis 4.00 Gulden

Kartenverkauf: Norddeutscher Lloyd, Danzig, Hohes Tor, Tel. 21735 u. 21777, Norddeutscher Lloyd, Zoppot, Kurhausanbau, Tel. 178, und an Bord

-Oliva-**Hotal Deutscher Hof**



in der Tanzdiele Mascotte taglich Tanz ab 8 Uhr abenda

ionnabend, den 2 Jul sb 8 Uhr abends 1. großer Kurball Sonniag nachmittage

-Uhr-Tenz-Teo

KAISERHOF-ZOPPOT

Bis 4 Uhr früh geöffnet!

Bowlenweine Tafelweine Fruchtsäfte

kauft man äußerst preiswert

in der

Kasino-Weinhandlung

Melzergasse 7/8 Häkertor 36

Berlan

Die guten

an billia**iten n**ur im Möbelhaus

A. Fenfelan Danzig Altstäht.Graben 85 Tel. 27620 Musftellungs.

räume Teilzahlung.

Prillwitz stonia. Phanomenderkur-, Stoewer

Opel Räder Frankfelle - Repection Nationarchines - Rad

omm,ichwill's dich lehren Weinbereitung nus ellen Früchten mit Vierka-Weinbefen i

Alle Heten steis frisch rorrätig. Praktische Rai-ichläge werd, erteilt durch den Fschdrogisten

Bruno Fasel, Junkorgasso t u. 12 gegenüber der Merkihalle. Aleines Grundfind mit Kolonialwaren-geschäft und Weierei geg. bare Luszahl. von 10000 (). um-ständehalb. zu verk. Ang. u. 1428 an die Erved. d. "Rolfskt."

1 Bertifu, 1 Rom-mobe. 2 Tifce. Re-gale und Lingengelditre agna billia au nert. Born. Ri. Schwalbengaffe 2, 1.

Odeon Eden Dominikswall Holzmarkt

Das auserlesene Boppel-Schlager-Programm!

Zwei Großfilme von Weltruf!

Reinhold Schünzel

ler Roman eines Dienstmädchens

Ein Sittenbild aus der Großstadt von heute in sechs lebenswahren Akten

Mitwirkende: **Liano Haid, Trudo Hosterborg, Margar, Kupfer,** Karl Platen, Erika Glässner Ein in Spiel und Handlung

unübertroifenes Filmwerk Ferner: Die größte Lustspielkanone aller Zeiten Der beste Pat- und Patachon-Film, welcher bisher

erschienen ist:

Pat und Patachon auf hoher See

Eine Komödie von des Meeres und der Liebe Wellen in sechs Akten überlprudelnden Humors Lachen ohne Ende! Eine Krafiprobe für d. Lachmuskein

EinProgramm, weiches nicht zu übertroffen ist und Sie unbedingt sehen müssen!!!

Theater Bühne v. Film Junkergassa 2.

Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten

St. Petersburg

Ein erschütterndes Revolutions-Drama in 7 fesselnden Akten-

Dazu der 2. Programm-Schlager

Große Sensations - Komödie

in 7 spannenden Akten

Slechten, Kautausschläge Rrampfabergeichmure , alte Bunben Frostschüben / offene Filhe / Berlegungen ift altdewährt und Rino-Salbe

Bu haben in ben Apothelen Mileinherftellung und Bertrich Dr. Wilhelm Brigiche, Beinbobla Dresben.

jedermann. und bei kielaer Anzahlung die

Elegante Damen-, Herren- u. Burschen-

Bekleidung

Billige Preise i Ohne Buischlag! Danziger Bekleidungshaus 6. m. Danzig, Milchkannengasse 15

DANZIĢ iler, nur i. Damm 14 • Staunend billig • Reparaturen saubar und schnell Sorachenschule

Bötickerrasse

23-27

Mäntel und Schläuche

The Midnight-Girls

irma Jäger, die Soubrette

Willi Schwarz, d. Wiener Liebling

Stubbe u. Partnerin, d. Equilibrisien

Gertrud u. Paula Aregor, eleg.Comb.-Akt

Eva Munkaczy, Meisterschäl. d. Grete Wiesenthal

Harry Steffien, d. lustige Zauberer v. Wintergart. Berlin

Bettinlette, Beitbesilge, Bettlaken fertige PDB181UPP Betten fowie famil. Manufakturwaren in meinem Saufe feit 90 Jahren, wie belannt reelle Baren gu billigften Preifen

Möbel gagen ber use ent Abzahlung [

deamte and fest Augestellte ohne Anzahlung

Moderne Schlaf- u. Speisezimmer, Küchen, Kreiderschränke, Vertikos Beltstellen, Fische, Stühle unw. Polstermöbel sigener Anterligung: Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongues,

Matsatzen kaufen Sie am besten bei

Rudolf Werner

Paradiesgasse 19 :: Fel. 26071

Julius Gerson, Fischmarkt 19

Uhren-

Der Film der 1000 Abenteuer

Ein Ausstattungstilm größten Formats Ferner: Auf dem Kriegspfade

Ein Film von Liebe und Abentenern NEUESTE WOCHENSCHAU Luxus-Lichtspiele, Zoppot

Adolphe Menjou in Die Nächte einer schönen Frau Feiner: Mary Carr in Das vierte Gebot

ny Porten Hermann Valentin R. A. Roberts in großes Ereignis

und Richard Dix Der Boxerkönig Mary Brian in

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr Maria Corda — Harry Liedtko in Madame wünscht keine Kinder Fener: TOM MIX in Der Kampf im Pulverturm

Lichtspie

Charlie Chaplin in Goldraus di Ferner: Ehegeheimnisse

oder Wie bleibe ich jung und schön? mit Hanni Weisse - Walter Rilla NEUESTE WOCHENSCHAU

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser Lii Dagover Im Taumel von Paris

Ferner: Lilian Harvay - Werner Fütterer in

NEUESTE WOCHENSCHAU Du sollst nicht stehlen